

DYNAMO - 1. FCM - FC CARL ZEISS - 1. FC L VERTRETEN DDR IM EUROPAPOKAL



Der DFV der DDR übermittelte in der vergangenen Woche die Meldung seiner Teilnehmer an den Konkurrenzen der UEFA. Wenn am 11. Juli die Auslosung der ersten Runde in Zürich vorgenommen wird, dann hoffen Dynamo Dresden (Landesmeister), der 1. FC Magdeburg (Pokalsieger), der FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Lok Leipzig (UEFA-Cup) auf ein günstiges Los.

IRAKS MEISTER ZUM FESTIVAL

Unter den 250 Delegierten des Irak zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten befindet sich auch eine repräsentative Vertretung der Fußballspieler des Landes. Neben einigen Ringern reist der Landesmeister vom Eisenbahner-Sportklub Bagdad in Berlin an. Der irakische Jugendverband nominierte die Mannschaft in Anerkennung bisheriger guter Leistungen und des Gewinns des Meistertitels. Ausschlaggebend war jedoch die Tatsache, daß in der Elf vorwiegend junge Spieler stehen.

STAHL AM ZIEL

Rieses Zuschauererleben in der kommenden Saison erneut Oberliga-Fußball. Auf Anhieb schafften die Schützlinge Wolfgang Müllers den Wiederaufstieg, wozu wir ihnen herzlich gratulieren. Mit einem in dieser Höhe sensationellen 7:0-Erfolg über Energie Cottbus setzten sie einen prächtigen Schlußpunkt.

In 22 Punktspielen trug Riedel maßgeblich zum Erfolg seiner Dynamo-Elf bei. Rechts der Rostocker Märzke.

Foto: Berndt



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Drei Fußballer und der Gigantismus:

Es klingt, als sei es nicht ernst gemeint, daß drei Fußballspieler in jeder Mannschaft, die am olympischen Turnier teilnahm, mitverantwortlich dafür gemacht werden, daß Olympische Sommerspiele angeblich gigantische Ausmaße angenommen hätten. Und doch muß ernst genommen werden, was die Exekutive des Internationalen Olympischen Komitees vor zehn Tagen in Lausanne beschloß, um es der nächsten Session des IOC im Herbst zur Annahme zu unterbreiten. In diesem Beschluß wird nämlich auch festgelegt, daß künftig nur 16 statt bisher 19 Spieler in einer Mannschaft für olympische Turniere gemeldet werden dürfen. Diese und andere Maßnahmen, die zu einer Reduzierung und Beschränkung des olympischen Programms und einzelner Disziplinen führen sollen, wurden in einer Pressekonferenz von dem neuen Präsidenten des IOC, Lord Killanin, mit der Notwendigkeit des Abbaus von Gigantismus begründet. Drei Fußballer pro Mannschaft würde lediglich bedeuten, daß 48 Sportler weniger am Olympiaort anreisen, im Olympischen Dorf wohnen, essen und trainieren – nichts anderes mehr. Kein Fußballspiel weniger, kein Transportmittel weniger, kein Trainingsplatz weniger. Was sollte man noch anführen, um die Unsinnigkeit der Begründung vom Gigantismus nachzuweisen?

Gigantismus – das ist wohl im Zusammenhang mit Olympischen Spielen ganz anders zu verstehen. Den Begriff Gigantismus gab es in der olympischen Geschichte nicht, so lange sich nicht München anschickte, die „Spiele aller Spiele“ durchzuführen; Gigantismus – das läßt sich wohl nicht auf die Zahl der teilnehmenden Sportler reduzieren, denn deren Zahl ist von 1968 bis 1972 nur um ein knappes Tausend gestiegen, auch weil sich die europäischen Länder vor den Spielen in Mexiko-Stadt beispielsweise sehr reiflich überlegten, für wieviele Sportler sie die weite und teure Reise nach Mittelamerika organisierten und daher zahlenmäßig geringere Mannschaften als in das nahe München entsandten. Der von aller Welt kritisierte Gigantismus von München hatte seine Ursachen in der großmannsüchtigen BRD-Politik und im Bestreben der Organisatoren, der Welt „ein einmaliges und unnahelhaftes Schauspiel“ zu bieten. Die Welt hat darüber ihr Urteil gesprochen und den olympischen Gigantismus auf seinen unrühmlichen Platz in der olympischen Geschichte verwiesen.

Betrachtet man die Reduzierungsversuche auch von der sportlichen Seite – im Fußball wie in anderen Sportarten –, so ergibt sich neben fehlender Logik auch ein Zeichen völlig falscher Einschätzung der Entwicklungstendenzen. Das stetig steigende Leistungsniveau, die damit immer anspruchsvolleren Wettkämpfe und Turniere erfordern wohl eher eine Erhöhung – der wir nicht das Wort reden – als eine Reduzierung. Manche Fußballauswahl reiste schon in München mit drei Torhütern an, was sich bei künftigen Turnieren allgemein als Notwendigkeit ergeben kann. So sind diese Beschlüsse der IOC-Exekutive also auch fachlich völlig unverständlich und dürften auf keinen Fall durchgesetzt werden können. So sind diese Beschlüsse bündelbar.

Die drei künftig nicht mehr „olympischen“ Fußballer sind dafür nur ein kleines Beispiel. M. S.

Spieler allein schuld?

Der Inhalt des fuwo-Themas (Nummer 25) hat mich sehr interessiert, weil hier einige Wahrheiten über die Leistungen unserer Nationalmannschaft offen dargelegt werden.

Wir Fußballanhänger fordern nicht mehr und nicht weniger, daß die für die Geschicke der Auswahl verantwortlichen Männer, in erster Linie die Trainer, aus Fehlern lernen und die entsprechenden Schlußfolgerungen ziehen! Über die Ausscheidungstreffen mit Rumänien und Finnland ist alles Wesentliche gesagt worden. Wenn ich trotzdem darauf zurückkomme, dann aus folgendem Grund: Ich glaube an die Spieler unserer Nationalelf. Sie müssen nur richtig geführt werden, denn am Willen und am Ehrgeiz, die WM-Endrunde zu erreichen, liegt es kaum. Man darf es nicht allein auf die Akteure

VERBESSERN! Aber wie?

schieben, wenn ein Spiel nicht wunschgemäß läuft. Die Mängel müssen vielmehr vom Trainer erkannt und künftig vermieden werden. Am Prinzip der Verantwortlichkeit gibt es auch im Fußballsport keinerlei Abstriche. Schließlich ist jeder Arbeiter für sein Produkt ebenso zuständig. Und Kritik und Selbstkritik gehören nach wie vor zu den Entwicklungsgesetzen unserer Gesellschaft. Nur das hilft uns endlich weiter!

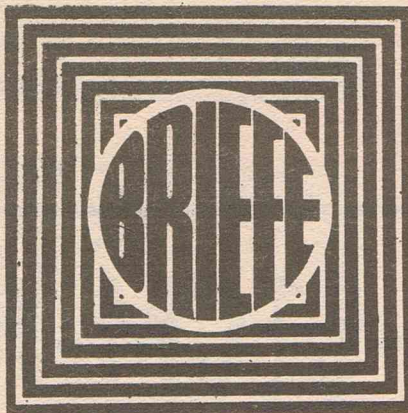
Georg Hähnel, Reitzenhain

Mangelnde Leistungsbereitschaft

Wer die Spiele unserer Oberliga aufmerksam verfolgte, konnte unschwer feststellen, daß technische Unzulänglichkeiten und Überhärte oft jeden Spielgedanken ersticken. Außerdem hat man von vielen Aktiven den Eindruck, auch von einigen der Nationalelf, daß sie nicht die erforderliche Leistungsbereitschaft aufbringen. Im Interesse unserer sozialistischen Sportbewegung sollte das Übel schnell bei der Wurzel gepackt werden. In erster Linie muß in der höchsten Klasse mehr Betonung auf das Spiel gelegt werden. Dazu gehört auch die entsprechende Einstellung der Trainer und Funktionäre!

Klaus Kaufmann, Leipzig

Mit diesen beiden Briefen eröffnet fuwo die notwendige Diskussion zu einem allgemein interessierenden Problem: Wie kommen wir im Fußballsport schneller voran? – Unsere Leser sind aufgerufen, zu dieser und zu anderen Fragen ihre Auffassungen darzulegen.



Ein gutes Treffen

Das Meisterschaftsspiel zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) war ein gutklassiges Treffen. So müßte Oberliga-Fußball immer sein. Mir gefiel die offensive Einstellung, der Torrang beider Mannschaften. Das gab letztlich den Ausschlag dafür, daß die Zuschauer überdurchschnittliche Kost geboten bekamen. Eine Werbung für den Fußball, in der Tat!

Ullrich Heckel, Neustadt/Orla

Seit 1970 ungeschlagen

Die Betriebsmannschaft des VEB Mittweidaer Löwenbräu beteiligt sich seit 1962 regelmäßig am Wettbewerb um den Wanderpokal des Stadtmeisters. Zwischen 1969 und 1972 holten wir die Trophäe, um die weitere neun Volkssportkollektive spielen, viermal hintereinander. Aber der Stolz der Mittweidaer Bierbrauer ist diese Serie: Seit 1970 wurde die Elf in 40 Begegnungen nicht mehr bezwungen. Sie erreichte dabei ein Torverhältnis von 180 : 18 und einen Punktstand von 77 : 3.

Herbert Zingel, Mittweida

Noch nie erreicht

Mit nur 10 Minuspunkten belastet, errang Dynamo Dresden in diesem Jahr die Meisterschaft. Gab es zuvor einen Titelträger unserer Republik, der weniger Niederlagen oder Unentschieden, also Minuszähler, einstecken mußte?

Georg Eckart, Dresden

Nein, diesen Rekord von Dynamo Dresden unterbot bislang noch keine Meisterelf, seit unsere Oberliga ab 1954/55 mit 14 Mannschaften besetzt ist. Die Statistik registriert nunmehr neun Minusquoten, die sämtliche Titelträger seit 1955 erreichten. Hier die Aufzählung im einzelnen (in Klammern das Saisonjahr):

1. Dynamo Dresden: –10 (1972/73).
2. ASK Vorwärts Berlin: –11 (1960).
3. SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1959), SC Motor Jena (1962/63), FC Carl Zeiss (1967/68 und 1969/70), Dynamo Dresden (1970/71): je –13.

Herzliche Glückwünsche für Walter Ulbricht



Am Sonnabend beging der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Walter Ulbricht, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermittelte ihm das Präsidium des Deutschen Turn- und Sportbundes im Namen der Sportlerinnen und Sportler der DDR die herzlichsten Glückwünsche. In dem von DTSB-Präsident Manfred Ewald unterzeichneten Schreiben heißt es weiter:

„Wir verbinden damit den aufrichtigen Dank für Ihre langjährigen hochgeschätzten Bemühungen um die allseitige Förderung von Körperkultur und Sport in der DDR.

Dank der steten Fürsorge durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, den Staatsrat und die Regierung der DDR ist es gelungen, daß ständig mehr Bürger unserer Republik im Sport Gesundheit, Freude, Erholung und Leistungsfähigkeit finden, daß die regelmäßige sportliche Betätigung zu einer guten Gewohnheit und schließlich zu einem echten Bedürfnis wird.

Wir grüßen Sie an Ihrem Ehrenstag und wünschen Ihnen Gesundheit und Wohlergehen.“

4. SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1956), ASK Vorwärts Berlin (1958), 1. FC Magdeburg (1971/72): je –14.
5. FC Karl-Marx-Stadt (1966/67), ASK Vorwärts Berlin (1964/65): je –15.
6. SC Wismut Karl-Marx-Stadt: –16 (1957).
7. Chemie Leipzig: –17 (1963/64).
8. Turbine Erfurt (1954/55), FC Vorwärts Berlin (1965/66 und 1968/69): je –18.
9. ASK Vorwärts Berlin: –28 (1961/62). – In dieser Saison absolvierten die Kollektive 39 Begegnungen, da die Meisterschaft in drei Serien ausgespielt wurde (Umstellung auf den Herbst-Frühjahr-Rhythmus).

* Zitat

Aus der Ansprache von Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED und Präsident des Nationalen Festivalkomitees, auf der Tagung des Komitees am Donnerstag im Berliner Roten Rathaus:

Die Vorbereitung der X. Weltfestspiele hat die Initiative der Werktätigen, besonders der Arbeiterjugend, zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 und insgesamt zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED auf vielfältige Weise gefördert. Sie ist zu einer Sache der ganzen Deutschen Demokratischen Republik geworden. Immer mehr Bürger sind dem Appell unseres Nationalen Festivalkomitees gefolgt, aktiv am Gelingen des X. Festivals teilzunehmen und sich so als würdige Gastgeber der Jugend der Welt zu erweisen.

Während sich unsere Hauptstadt, Berlin, und unsere ganze Republik mit Fleiß und Ideenreichtum zum Empfang der jungen Gäste aus fern und nah

rüsten, treffen die Abgesandten der Jugend aus allen Teilen der Erde ihre letzten Reisevorbereitungen. Neue Kräfte aus breitesten Schichten der Jugend haben sich der Festivalbewegung angeschlossen. In 125 Ländern sind Nationale Festivalkomitees entstanden, und in weiteren 10 Staaten haben einzelne Jugend- und Studentenorganisationen Aktivitäten für die Weltfestspiele ausgelöst. Erneut bestätigt sich so, daß die Festivalbewegung in hohem Maße geeignet ist, den Zusammenschluß und die Aktionseinheit der friedliebenden, fortschrittlichen und demokratischen Kräfte unter der Jugend der Welt in ihrem Kampf gegen Imperialismus und Krieg, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt zu unterstützen.

ERFOLG IST VOR ALLEM FLEISS

Ein fuwo-Gespräch mit Walter Fritsch, Cheftrainer des DDR-Fußballmeisters Dynamo Dresden

Von mehreren Rekorden war die Rede im Zusammenhang mit der Meisterschaft Dynamo Dresdens. Nun geben diese Zahlen in der Tat einen gewissen Aufschluß über die Qualitäten der Mannschaft; indes, auch mit diesen Werten ist es nicht anders als mit anderen, die in unserer Sportart genannt werden können: sie bleiben relativ, lassen keine absolute Aussage zu. In Dresden weiß man darum, und auch deshalb betont Walter Fritsch: „Der Titelgewinn freut uns, macht uns stolz. Wir betrachten ihn jedoch in erster Linie als Stimulanz, mehr zu erreichen, ihn international aufzuwerten. Noch ist unsere Mannschaft nicht am Ende ihrer Entwicklung angelangt, und unsere Möglichkeiten wollen wir konsequent nutzen.“ Man darf diese Worte getrost als ein Versprechen werten, denn Walter Fritsch ist, wie er selbst sagt, „kein Sprüchemacher, überhaupt kein großer Rhetoriker“. Und wie selbstverständlich – weil er es selbst vorlebt – formuliert er auch sein Motto, das unsere Schlagzeile ausdrückt: „Erfolg ist vor allem Fleiß.“ Das versucht der gelernte Horizontalbohrer – „zu dieser Arbeit braucht man Gefühl und Denkvermögen!“ – auf seine Spieler zu übertragen, mit immer neuen Formen, systematisch, hartnäckig, fordernd. Gewiß verlangt das viel Kleinarbeit, viel Mühe. Doch diesen Preis zu zahlen, bemüht man sich in Dresden, wie auch aus dem Gespräch hervorgeht, das Klaus Schlegel mit Walter Fritsch führte:

Du hast aus deinem Herzen keine Mördergrube gemacht und schon vor Saisonbeginn erklärt, daß deine Mannschaft Tempofußball spielen wolle, einsatzstark, variabel, erfolgsbetont, womit gleich Maßstäbe abgesteckt wurden. Haben sich deine Vorstellungen erfüllt?

Teilweise zumindest! Das bezieht sich auf die erste Halbserie, als wir mit voller Mannschaft antreten konnten. Der Abfall danach ist vor allem auf Ausfälle zurückzuführen. Man darf schließlich nicht übersehen, daß wir Dörner, Wätzlich, Ganzera, Sammer, Geyer, Richter, Sachse, Kreische, Lichtenberger, Heidler, Kern mehr oder minder lange zu ersetzen hatten.

Da wir gerade bei diesem Thema sind: Von dir stammt das Wort, und ich finde, es ist ein mutiges Wort, daß die Spieler dein Vertrauen genießen, die einsatzfähig sind.

Das kann doch gar nicht anders sein. Ein Trainer darf nicht lamennen nicht dabei aufhalten,

wer alles nicht zur Verfügung steht. Das ist psychologisch unklug, untergräbt die Moral jener Spieler, die spielen müssen, und ich meine, daß derlei Klagen nur schaden, nicht helfen, auch beim Publikum falsch ankommen müssen. Es muß uns darum gehen, das Selbstvertrauen der Reservisten zu stärken. Das berücksichtige ich auch in meiner internen kritischen Einschätzung.

Du bist als ein energischer Trainer bekannt, als ein „harter“ sogar...

... Ich bin, wenn ich das einfügen darf, ein Mann, der Forderungen stellt, dabei hartnäckig bleibt, der keine faulen Kompromisse in prinzipiellen Fragen eingeht. Wenn man das unter „hart“ versteht, mag man mich ruhig so nennen. Ich bin davon überzeugt, daß nur der Spieler seine Möglichkeiten nutzen kann, der über Klarheit im Kopf verfügt. Dabei be-



Wettlauf um den Ball zwischen Blank von Sachsenring Zwickau und dem Dresdner Heidler. Im Wettlauf mit der Konkurrenz behielt Dynamo schließlich verdientermaßen den Kopf vorn! Foto: Berndt

rate ich mich auch oft mit dem Kollektivkern, nutze die Gedanken der Spieler, mache sie vor allem mit meinen Forderungen bekannt. Forderungen kann man nur stellen, wenn man vorher gründlich informiert. Es kann auch mal vorkommen, daß ich zeitweise einen Schritt zurückgehe, doch nur, um so schneller voranzukommen. „Umhauen“ lasse ich mich von keinem, und von einem einmal als richtig erkannten Weg gehe ich nicht ab.

Auf alle Fälle zeitigt deine Methode Erfolge. Die Meisterschaft, die zweite unter deiner Führung in Dresden, ist sicherlich in hohem Maße ein Erfolg des Trainers Walter Fritsch?

Das würde ich, ohne in falscher Bescheidenheit zu machen, nicht so absolut formulieren. Auch der Erfolg hat viele Väter, und ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder die entsprechende Reihenfolge zu erheben, möchte ich folgendes sagen: Ohne ein so treues Publikum, wie wir es haben, wäre vieles kaum möglich. Deshalb möchte ich einen Teil der Blumen an die Dresdner weiterreichen. Dabei muß ich folgende Einschränkung machen: Mir paßt es nicht, wenn Lieder oder Sprechchöre gegen den Partner ertönen. Zuschauer sollten immer anspornend wirken, nie verletzend. Zum anderen möchte ich auf die Rolle der einheitlichen Führung verweisen, darauf, daß viele zunächst mitsprechen können, wenige aber entscheiden müssen und daß es vor allem in erzieherischen Fragen eine Einheitsfront geben muß, die bei uns weitgehend gewährleistet ist. Schließlich muß ich unbedingt hinzufügen, daß ich kaum so arbeiten könnte, wenn ich nicht in jeder Phase die Unterstützung der

Organe unserer Arbeiterpartei spüren würde.

Du hast von psychologischen Aspekten gesprochen...

... die im Sport eine ständig zunehmende Rolle spielen und die umzusetzen ich mich bemühe...

... und auch davon, daß die Spieler alle Forderungen kennen müssen. Kannst du dafür ein Beispiel nennen?

Sprechen wir über Wolfgang Haustein, einen charakterfesten Mann. Vor Beginn der Saison bekam er, schriftlich selbstverständlich, seine Perspektive. Sie bestand u. a. darin, junge Leute in der zweiten Mannschaft heranzuführen und sich für die Oberliga bereitzuhalten. Er wurde also zu einem Helfer des Trainers, wie ich mich stets darum bemühe, aus älteren Spielern Helfer werden zu lassen.

Das bringt sicherlich auch Schwierigkeiten mit sich?

Selbstverständlich! Wer hört schon gern, daß seine Laufbahn als Spieler zu Ende geht? Ich bin stets für eine klare Sprache, bemühe mich auch, die Sprache der Spieler zu sprechen, weil das eher ankommt. Wie ich meine Grenzen kenne, so muß sich der Aktive mit seinen auseinandersetzen. Zeitweise Verärgerungen sind dabei einkalkuliert, ja, es wäre schlimm, gäbe es sie nicht, weil sie nämlich auch stimulierend wirken können. Man muß sie gemeinsam überwinden.

Wenn du deine Arbeit in einem Satz charakterisieren müßtest, wie würdest du das tun?

Das ist schwierig. Vielleicht so: Erfolg ist vor allem Fleiß. Hinter ihm verbirgt sich eine Unmenge an Kleinarbeit, die man nie gering achten darf. Sehe ich im Fernsehen ein Spiel, so mache ich mir Notizen,

(Fortsetzung auf Seite 8)

Betrachtung zur DDR-Fußball-Meisterschaft des Spieljahres 72/73

311 Spieler bestritten die Jubiläums-Saison!

In allen 26 Meisterschaftstreffen dabei: 26 Akteure ● 22 verschiedene Resultate, 34 „Spieler des Tages“ ● 5 Feldverweise und 221 Verwarnungen an 133 Aktive ● 101 Heimsiege und 33 Auswärtserfolge



Sechs Spieler erhielten in der Saison 72/73 die fuwo-Höchstnote! Obere Reihe von links: Ducke vom FC Carl Zeiss Jena im Duell mit dem Zwickauer Stemmler, Dörner von Dynamo Dresden im Dribbling gegen Gießner vom 1. FC L sowie Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena) bei einer tollkühnen Rettungstat gegen Schmidt vom HFC Chemie. Untere Reihe von links: Kreische (Dynamo Dresden) setzt sich im WM-Qualifikationstreffen gegen Albanien durch, der Rostocker Streich beim entschlossenen Torschuß sowie Schlußmann Heine von Chemie Leipzig in Aktion.

Fotos: Kruczynski, Wlocka, Beyer (2), Kronfeld (2)

Von Günter Simon

● 311 Spieler (22,2 im Schnitt pro Mannschaft) kamen in den 182 Begegnungen zum Einsatz. Das sind genau 25 mehr als im vergangenen Spieljahr. Sie schlüsseln sich auf die einzelnen Kollektive wie folgt auf (1972/73 zu 1971/72): BFC Dynamo 26/21, FC Vorwärts Frankfurt (O.) 26/23, 1. FC Union Berlin 24/20, FC Hansa Rostock 24/23, HFC Chemie 23/21, FCK 23/24, Dynamo Dresden 22/21, Sachsenring Zwickau 22/18, FC Rot-Weiß Erfurt 22/Neuling, 1. FC Lok Leipzig 21/18, 1. FC Magdeburg 20/19, Chemie Leipzig 20/Neuling, FC Carl Zeiss Jena 19/19, Wismut Aue 19/20.

● 26 Akteure (im Vorjahr 28) waren in allen 26 Meisterschaftstreffen dabei: für FCK 5 (Sorge, J. Müller, Franke, Wolf, Schuster), 1. FC Lok Leipzig 4 (Sekora, Fritsche, Matoul, Löwe), Wismut Aue 4 (Pohl, Schüller, Einsiedel, Erler), 1. FC Union Berlin 3 (Lauck, Müller, Wruck), FC Carl Zeiss Jena 2 (Kurbjuweit, Schlutter), FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2 (Andreßen, Segger), Chemie Leipzig 2 (Heine, Trojan), Dynamo Dresden 1 (Rau), 1. FC Magdeburg 1 (Seguin), BFC Dynamo 1 (Hübner), HFC Chemie 1 (Nowotny).

● Lediglich der FC Rot-Weiß Erfurt, der FC Hansa Rostock und Sachsenring Zwickau hatten keine Spieler in ihren Reihen, die in allen Begegnungen mit von der Partie waren.

● 52 Spieler kamen erst in der 2. Halbserie zum Einsatz. Beim BFC Dynamo 8 (Labes, Kranz, Kempke, Krentz, Stobernack, Voigt, Wargos, Riediger), FC Vorwärts Frankfurt (O.) 5 (Schuth, Göbel, Weichert, Klosschinski, Zielinski), 1. FC Union Berlin 5 (Härtel, Dörfel, Uentz, Röpcke, Heine), Dynamo Dresden 4 (Schmuck, Schade, Urbanek, K. Müller), FCK 4 (Bähringer, Kunze, K. Lienemann, Roßburg), FC Hansa Rostock 4 (Seidler, Scharon, Seering, Metelmann), Chemie Leipzig 4 (Hubert, Graul, Flor, Künzel), Sachsenring Zwickau 4 (Thoß, Schubert, J. Schykowski, Voit), FC Rot-Weiß Erfurt 4 (Reßler, Bilsing, Stieler, Fuchs), FC Carl Zeiss Jena 3 (Grapenthin, Struppert, Göhr), HFC Chemie 3 (Strozniak, Robitzsch, Vogel), 1. FC Magdeburg 2 (Sommer, Hoffmann) und 1. FC Lok Leipzig 2 (Friese, Köditz).

● 44 Aktive, die in der 1. Halbserie mitwirkten, kamen aus den verschiedensten Gründen im 2. Punktspiel-Abschnitt nicht mehr zum Einsatz. Beim FC Vorwärts Frankfurt (O.) 9 (Hofmann, Haß, Körner, Pfefferkorn, Gosch, Nöldner, Zierau, Keipke, Aleksander), FC Hansa Rostock 6 (Decker, Schwerin, Rodert, Jakubowski, Jessa, Hergesell), 1. FC Lok Leipzig 5 (Barth, Czieschowitz, Kupfer, Moosdorf, Niklasch), FCK 5 (Zeidler, Dost, Teigky, Krasselt, Wüste), 1. FC Magdeburg 3 (Hempel, Höfecker, Heine), 1. FC Union Berlin 3 (Gent, Werder, Sammel), Sachsen-

ring Zwickau 3 (Rentzsch, Lippmann, Meinhardt), HFC Chemie 3 (Bock, Milde, Eisenbarth), BFC Dynamo 2 (Becker, Creydt), Chemie Leipzig 2 (Meschwitz, Pretzsch), FC Rot-Weiß Erfurt 2 (Göpel, Weigang), Dynamo Dresden 1 (Kallenbach).

● 22 verschiedene Resultate registrierten wir im Verlauf der Saison: 1:1 (27mal), 2:1 (26mal), 1:0 (22mal), 2:0 (19mal), 3:0 (18mal), 2:2 (12mal), 3:1 (10mal), 0:0 (9mal), 3:2 (8mal), 4:2 und 4:0 (je 7mal), 4:1 (5mal), 5:1 (3mal), 7:2, 6:3, 5:4, 8:0, 7:1, 5:3, 6:1, 5:2 und 5:0 (je 1mal).

● 101 Heimsiege, 48 Unentschieden und 33 Auswärtserfolge notierten wir. In den letzten sechs Spieljahren ergab sich folgendes Bild:

| | | | | | | |
|-------|---|-----|---|----|---|----|
| 67/68 | = | 103 | - | 46 | - | 33 |
| 68/69 | = | 101 | - | 48 | - | 33 |
| 69/70 | = | 101 | - | 47 | - | 34 |
| 70/71 | = | 109 | - | 47 | - | 26 |
| 71/72 | = | 106 | - | 55 | - | 21 |
| 72/73 | = | 101 | - | 48 | - | 33 |

● 34 Akteure – wie auch in der vergangenen Saison – erfuhren in unserer Rubrik „Spieler des Tages“ eine besondere Würdigung. Je zweimal wurden P. Ducke, Löwe, Streich, Pommerenke, Tyll, Hamann, Dörner und Bransch genannt. Hier die Aufschlüsselung auf die einzelnen Mannschaftspositionen: Torsteher 7 (Schneider, Blochwitz, Reßler, Schulze, Heine, Krahnke, Kunze), Liberos 6 (W. Wruck, Dörner, Gieß-

ner, Bransch, Lauck, Dr. Bauchspieß), Rechtsverteidiger 1 (Stumpf), Vorstopper 3 (Hamann, Krieger, Weise), Linksverteidiger 1 (Müller, Chemie Leipzig), Mittelfeldspieler 11 (Pommerenke, Tyll, Häfner, Sorge, Dietzsch, Schütze, Kreische, Hahn, Schnuphase, Schlutter, Segger), Rechtsaußen 2 (P. Ducke, Löwe), Mittelstürmer 2 (Streich, J. Müller) und Linksaußen 1 (Vogel).

● Die „Spieler des Tages“ auf die Oberliga-Kollektive aufgeschlüsselt: FC Carl Zeiss Jena (5 Spieler), FCK (4), Dynamo Dresden, 1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock, Chemie Leipzig (je 3), 1. FC Lok Leipzig, BFC Dynamo, FC Vorwärts Frankfurt (O.), Sachsenring Zwickau, FC Rot-Weiß Erfurt und 1. FC Union Berlin (je 2) sowie HFC Chemie (1). Nur von Wismut Aue wurden keine Spieler genannt.

● Fünf Feldverweise sprachen die Unparteiischen aus (1971/72 ebenfalls 5, 1970/71 nur 3). Sie betrafen in der 1. Halbserie Pfitzner (Chemie Leipzig) am 6. Spieltag (A., gegen den FC Hansa Rostock, wegen Nachschlagens ohne Ball; Schiedsrichter Kirschen, Frankfurt/O.); Achtel (1. FC Magdeburg) am 7. Spieltag (A., gegen den BFC Dynamo, wegen Foulspiels; Schiedsrichter Bader, Bremen/Rhön); in der 2. Halbserie Betke (1. FC Union Berlin) am 17. Spieltag (A., gegen Chemie Leipzig, wegen Festhalten; Schiedsrichter Welcke, Karl-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Zuschauer- und Torstatistik der Saison 1972/73

| Spieltag | Datum | Spiele | Zusch. | ⊖ | Tore | ⊖ | HS. | U. | AS. |
|---------------------|---------------|--------|------------|--------|------|------|-----|----|-----|
| 1. Halbserie | | | | | | | | | |
| 1. | 16./17. 9. 72 | 7 | 78 500 | 11 214 | 21 | 3,0 | 4 | 2 | 1 |
| 2. | 23. 9. 72 | 7 | 59 500 | 8 500 | 19 | 2,71 | 2 | 2 | 3 |
| 3. | 30. 9. 72 | 7 | 93 000 | 13 285 | 22 | 3,14 | 5 | 1 | 1 |
| 4. | 11. 10. 72 | 7 | 91 000 (M) | 13 000 | 11 | 1,57 | 3 | 3 | 1 |
| 5. | 14. 10. 72 | 7 | 129 000 | 18 428 | 21 | 3,0 | 4 | 2 | 1 |
| 6. | 21. 10. 72 | 7 | 68 500 | 9 785 | 25 | 3,57 | 5 | 1 | 1 |
| 7. | 28. 10. 72 | 7 | 87 000 | 12 428 | 19 | 2,71 | 4 | 2 | 1 |
| 8. | 3./4. 11. 72 | 7 | 79 000 | 11 285 | 22 | 3,14 | 5 | 1 | 1 |
| 9. | 15. 11. 72 | 7 | 36 500 (M) | 5 214 | 19 | 2,71 | 5 | 1 | 1 |
| 10. | 18. 11. 72 | 7 | 45 500 | 6 500 | 31 | 4,43 | 7 | — | — |
| 11. | 22. 11. 72 | 7 | 36 000 (M) | 5 143 | 16 | 2,28 | 2 | 3 | 2 |
| 12. | 9. 12. 72 | 7 | 62 000 | 8 857 | 26 | 3,71 | 5 | 2 | — |
| 13. | 16. 12. 72 | 7 | 57 000 | 8 143 | 22 | 3,14 | 4 | 2 | 1 |
| | | 91 | 922 500 | 10 137 | 274 | 3,01 | 55 | 22 | 14 |

| | | | | | | | | | |
|---------------------|---------------|-----|------------|--------|-----|------|-----|----|----|
| 2. Halbserie | | | | | | | | | |
| 14. | 24. 3. 73 | 7 | 92 000 | 13 143 | 21 | 3,0 | 3 | 3 | 1 |
| 15. | 31. 3. 73 | 7 | 87 000 | 12 428 | 16 | 2,28 | 4 | 2 | 1 |
| 16. | 14. 4. 73 | 7 | 92 000 | 13 143 | 17 | 2,43 | 1 | 5 | 1 |
| 17. | 21. 4. 73 | 7 | 96 000 | 13 714 | 17 | 2,43 | 3 | 3 | 1 |
| 18. | 28. 4. 73 | 7 | 104 000 | 14 857 | 24 | 3,43 | 5 | 1 | 1 |
| 19. | 5. 5. 73 | 7 | 96 000 | 13 714 | 19 | 2,71 | 3 | 3 | 1 |
| 20. | 12. 5. 73 | 7 | 73 000 | 10 428 | 22 | 3,14 | 4 | 1 | 2 |
| 21. | 19. 5. 73 | 7 | 84 000 | 12 000 | 30 | 4,28 | 2 | 2 | 3 |
| 22. | 9. 6. 73 | 7 | 78 500 | 11 214 | 20 | 2,86 | 5 | 2 | — |
| 23. | 13./14. 6. 73 | 7 | 61 500 (M) | 8 785 | 18 | 2,57 | 1 | 3 | 3 |
| 24. | 16. 6. 73 | 7 | 57 500 | 8 214 | 25 | 3,57 | 5 | 1 | 1 |
| 25. | 20. 6. 73 | 7 | 82 000 (M) | 11 714 | 26 | 3,71 | 5 | — | 2 |
| 26. | 23. 6. 73 | 7 | 68 000 | 9 714 | 28 | 4,0 | 5 | — | 2 |
| | | 91 | 1 071 500 | 11 774 | 283 | 3,11 | 46 | 26 | 19 |
| Gesamt: | | 182 | 1 994 000 | 10 956 | 557 | 3,06 | 101 | 48 | 33 |

Die längsten Erfolgsserien:

| Spiele | Gemeinschaften | Von—bis | Siege | Remis | Pkt. |
|--------|---------------------|-------------|-------|-------|------|
| 17 | Dynamo Dresden | 1.—17. ST. | 11 | 6 | 28:6 |
| 12 | FC Carl Zeiss Jena | 15.—26. ST. | 7 | 5 | 19:5 |
| 11 | FC Karl-Marx-Stadt | 13.—23. ST. | 6 | 5 | 17:5 |
| 11 | 1. FC Lok Leipzig | 16.—26. ST. | 6 | 5 | 17:5 |
| 8 | FC Carl Zeiss Jena | 6.—13. ST. | 5 | 3 | 13:3 |
| 7 | 1. FC Magdeburg | 12.—18. ST. | 4 | 3 | 11:3 |
| 6 | BFC Dynamo | 7.—12. ST. | 3 | 3 | 9:3 |
| 5 | Sachsenring Zwickau | 1.—5. ST. | 4 | 1 | 9:1 |
| 5 | 1. FC Magdeburg | 20.—24. ST. | 4 | 1 | 9:1 |

Die längsten erfolglosen Serien:

| Spiele | Gemeinschaften | Von—bis | Remis | Niederl. | Pkt. |
|--------|---------------------|-------------|-------|----------|------|
| 14 | HFC Chemie | 10.—23. ST. | 6 | 8 | 6:22 |
| 9 | 1. FC Union Berlin | 9.—17. ST. | — | 9 | 0:18 |
| 8 | Chemie Leipzig | 18.—25. ST. | 3 | 5 | 3:13 |
| 7 | BFC Dynamo | 17.—23. ST. | 3 | 4 | 3:11 |
| 7 | Sachsenring Zwickau | 6.—12. ST. | 2 | 5 | 2:12 |
| 7 | Wismut Aue | 20.—26. ST. | 2 | 5 | 2:12 |
| 6 | Sachsenring Zwickau | 15.—20. ST. | 4 | 2 | 4:3 |
| 5 | Wismut Aue | 14.—18. ST. | 3 | 2 | 3:7 |
| 5 | FC Hansa Rostock | 1.—5. ST. | 2 | 3 | 2:3 |
| 5 | Chemie Leipzig | 6.—10. St. | 2 | 3 | 2:3 |
| 5 | FC Hansa Rostock | 13.—17. ST. | 2 | 3 | 2:3 |
| 5 | 1. FC Lok Leipzig | 1.—5. ST. | 1 | 4 | 1:9 |
| 5 | FC Rot-Weiß Erfurt | 18.—22. ST. | 1 | 4 | 1:9 |

Unentschieden-Spezialisten waren:

| Spiele | Gemeinschaften | Von—bis |
|--------|---------------------|-------------|
| 4 | HFC Chemie | 11.—14. ST. |
| 4 | Sachsenring Zwickau | 16.—19. ST. |



Brändel von Sachsenring Zwickau springt höher als Lauck und köpft den Ball auf das Tor des 1. FC Union Berlin. Rechts Juhrsch und Pera. Foto: Kruczynski

311 Spieler bestritten die Jubiläums-Saison!

(Fortsetzung von Seite 4)
 ● 133 Spieler wurden insgesamt 221mal verwahrt (1971/72 = 226 gelbe Karten an 125 Akteure). Die Aufschlüsselung auf die einzelnen Vertretungen: je 12 verwahrte Spieler FCK und FC Hansa Rostock, je 11 BFC Dynamo, Sachsenring Zwickau, 1. FC Union Berlin und FC Rot-Weiß Erfurt, 10 Wismut Aue, je 9 Dynamo Dresden, FC Carl Zeiss Jena und Chemie Leipzig, 8 1. FC Magdeburg, je 7 FC Vorwärts Frankfurt (O.) und HFC Chemie, 6 1. FC Lok Leipzig.

● 25 Spieler erhielten 3 und mehr Verwarnungen und mußten dadurch in einem Punkt- oder Pokalspiel pausieren (1971/72 = 28). Beim FC Hansa Rostock 4 Spieler, beim 1. FC Magdeburg, 1. FC Lok Leipzig und Chemie Leipzig je 3, beim FCK, Sachsenring Zwickau und BFC Dynamo je 2 sowie bei Dynamo Dres-

den, FC Rot-Weiß Erfurt, FC Vorwärts Frankfurt (O.), HFC Chemie, FC Carl Zeiss Jena und 1. FC Union Berlin je 1 Spieler.

● Unrühmliche Spitzenreiter bei den erhaltenen Verwarnungen sind Strübing (FC Vorwärts Frankfurt/O.) mit 7 Notierungen, Zapf (1. FC Magdeburg) mit 6 sowie Geisler (1. FC Lok Leipzig) und Müller (Chemie Leipzig) mit je 5mal „Gelb“.

● Die fuwo-Höchstnoten (10 und 9) in der Punktwertung wurden 40mal vergeben. Die „10“ erhielten: P. Ducke und Dörner am 6. Spieltag, Blochwitz am 7., Kreische am 10., Streich am 18. und Heine (Chemie) am 20. Spieltag. Eine „9“ bekamen: Tyll (2. ST.), Wruck (1. FC Union/3. ST.), P. Ducke (3. und 4. ST.), Dörner (4. und 12. ST.), Kreische (4. und 12. ST.), Schütze (5. ST.), Lauck (6. und 24. ST.), Streich (10. ST.), Löwe (10. und 23. ST.), Matoul (10. und 22. ST.), Pommerenke (12. ST.), Hahn (12. ST.), Sorge (16. und 18. ST.), Kahnt (17. ST.), Reßler (17. ST.), J. Müller (18.), Altmann (20. ST.), Frenzel (20. und 23. ST.), Krahnke (20.), Häfner (21. und 25. ST.), Weise (22. ST.), Hamann (22. und 23. ST.), Schnuphase (23. ST.) sowie Irscher (25. ST.).



Tor für den FC Rot-Weiß Erfurt im Treffen gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig durch Meyer (4), Fritsche, Friese, Schröder, Schnuphase und Gießner sind die weiteren Akteure. (nicht im Bild) Foto: Fromm

600 Mark auf Festivalkonto überwiesen

Reinhard Kloschinski wurde Spitzenreiter!



Die Juniorenspieler des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) freuten sich am Mittwoch, als ihnen Friedrich Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, die Glückwünsche zum Gewinn der Bronzemedaille in der abgelaufenen Meisterschaftsaison überbrachte. Karl-Heinz Spickenagel, ihr Trainer, lobte bei dieser Zusammenkunft nochmals den Fleiß und die Einsatzfreude jedes einzelnen. „Aber durch unsere guten Leistungen haben wir sicherlich auch dazu beigetragen, die

X. Weltfestspiele würdig vorzubereiten“, meinte er.

Die Jungen des Kollektivs nutzten die Gelegenheit, ihren Wettbewerb anlässlich des bevorstehenden Welttreffens in Berlin auszuwerten. Reinhard Kloschinski erreichte in diesem Wettstreit, bei dem gute Leistungen in der Schule, in Training und Wettkampf sowie in der gesellschaftlichen Arbeit gefragt sind, die besten Ergebnisse. Andreas Weichert kam auf den 2. Platz, Dieter Schwarz auf den 3. Rang, und Volker Göbel, der

diesjährige Torschützenkönig der Junioren-Oberliga (16 Treffer), wurde Vierter. „Jeder von uns ist bestrebt, in diesem Wettbewerb die Spitzenposition einzunehmen“, sagte Reinhard Kloschinski.

Wie ernst es den Spielern damit ist, bewiesen sie am vergangenen Dienstag. Alle beteiligten sich an einem Arbeitseinsatz im VEB Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Frankfurt (Oder), packten tüchtig mit an und verdienten die stattliche Summe von 600 Mark. Niemand hatte sie dazu aufgefordert, sie taten es von selbst: Sie überwiesen das Geld auf das Festivalkonto beim Generalsekretariat des DFV der DDR!

Gute Bilanz

16 junge Fußballsportler des FC Hansa, Mitglieder der 1. Jugend-

mannschaft des Rostocker Klubs, trafen sich dieser Tage, um ihre Aktivitäten in Vorbereitung des Festivals zu bilanzieren. Im November des vergangenen Jahres hatten sie alle Jugendkollektive des Bezirkes aufgerufen, zu Ehren der Weltfestspiele gute Taten zu vollbringen.

Ihre Abrechnung stimmte, denn sie haben alle Vorhaben realisiert. Sie sammelten beispielsweise 96 Mark zur materiellen Unterstützung des Festivals, leisteten 35 freiwillige Stunden beim Bau der Anzeigetafel auf dem Platz der Liga-Mannschaft. Oder: Die Durchschnittswerte in der Schule liegen bei 2,15, die Note im Betragen bei 2,06. „Die guten Ergebnisse sind Ansporn, künftig noch besser und zielstrebig zu arbeiten“, kommentierte Mannschaftskapitän Henry Thiemt die Resultate.

Vom 10 bis 14. Mai dieses Jahres tagte die Exekutive der FIFA in Leipzig. Sechs Fachkommissionen und schließlich die Exekutive selbst debattierten in der Messestadt über wichtige Fragen zur weiteren Entwicklung des Fußballs in der Welt. „Wir fanden hier die besten Bedingungen vor“, lobte der FIFA-Präsident am Schlußtag, kurz vor seiner Abreise, die hervorragende Organisation seitens des DFV der DDR. 21 Institutionen und Betriebe unserer Republik unterstützten unseren Verband dabei, darunter die Bezirksleitungen der SED in Leipzig, Erfurt und Karl-Marx-Stadt, der Kreisvorstand DTSB in Arnstadt oder die Direktion und Mitarbeiter des Interhotels „Astoria“. Sir Stanley Rous und die Mitglieder des Exekutivkomitees haben jetzt ihren Dank schriftlich gebracht. Auf dieser Seite zitieren wir aus ihren Briefen.



UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi. Links DFV-Vizepräsident Kurt Rätz. Foto: Hänel

Lob aus berufenem Munde für eine ausgezeichnete Gastfreundschaft!

● FIFA-Präsident Sir Stanley Rous (England) an den Präsidenten des DFV der DDR, Helmut Riedel:

Keine bessere Organisation erlebt

Mein lieber Präsident!

Nachdem ich wieder gut zu Hause angelangt bin, richte ich meinen ersten Brief an Sie, um im Namen der FIFA-Delegierten und in meinem Namen unseren herzlichsten Dank für alle Vorkehrungen auszusprechen, die so hervorragend von Ihnen, Ihren Kollegen und Angestellten für die Sitzungen des FIFA-Exekutivkomitees und der anderen Gremien in Leipzig getroffen wurden.

Ich erinnere mich an keine bessere Organisation, die je für die FIFA-Sitzungen vorbereitet wurde und an so viele Aufmerksamkeiten für unser persönliches Wohlergehen. Unser Dank gilt auch für den Empfang, den der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Herr Sindermann, im schönen „Neuen Rathaus“ gab. Der Dank gilt auch allen Helfern des Ausfluges nach Weimar und den „Entführern“.

● UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi (Italien) an DFV-Generalsekretär Günter Schneider:

Wir sind verwöhnt worden

Lieber Freund!

Nur ein paar Worte, um Ihnen zu sagen, daß die Organisation der Tagung und des Aufenthaltes in Leipzig perfekt gewesen ist. Jeder von uns ist wirklich verwöhnt worden. Ich möchte Ihnen deshalb meinen herzlichsten Dank sagen, mit der Versicherung meiner Freundschaft und Wertschätzung für Ihren Verband und Sie persönlich.

● UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi an DFV-Vizepräsidenten Kurt Rätz:

Dank für nützliche Aussprachen

Lieber Freund!

Es ist mir bewußt, daß ich Ihnen sehr viel Arbeit verursacht habe, mit einigen unvorhergesehenen Reisen und dem Aufstehen zu unmöglichen Stunden.

Es hat mich sehr gefreut, mit Ihnen einige Zeit zu verbringen und konkret über künftige Programme und eine noch engere und bessere Mitarbeit zu sprechen, sei es auf der europäischen Ebene oder im Rahmen unserer Verbände.

● FIFA-Generalsekretär Dr. Käser (Schweiz) an DFV-Generalsekretär Günter Schneider:



Kranzniederlegung für die Opfer des Faschismus in der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. In der zweiten Reihe erkennen wir FIFA-Präsident Sir Stanley Rous (dritter von links), ganz rechts im Bild DFV-Präsident Helmut Riedel. Foto: Thonfeld

Tiefe Emotionen

Lieber Herr Schneider!

Die kurze Zeit, die ich im FIFA-Haus bin, bevor ich zu den Sitzungen nach Oklahoma reise, soll mir in erster Linie dazu dienen, dem Fußballverband der DDR meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich bedanke mich auch für den Ausflug nach Weimar am 15. Mai, zur Gedenkstätte Buchenwald und auf die Veste Wachsenburg, der uns durch die Gegenseitlichkeit der Eindrücke tiefe Emotionen brachte — Lieblichkeit der Landschaft mit ihrer Blütenpracht, Zeugen höchster kultureller Leistungen in Weimar, abgrundtiefes Grauen in Buchenwald und mittelalterliche Raubritter-Romantik in der Veste Wachsenburg.

● UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi an Heinz Cohn, Geschäftsführer des BFA Erfurt:

Komme nach Weimar zurück

Sehr geehrter Herr Cohn!

Ihre Höflichkeit, Ihre Kultur und tiefe Menschlichkeit haben mir den Aufenthalt in Weimar unvergeßlich gemacht. Die Art und Weise, mit der Sie die Führung in Buchenwald durchführten, Ihre Erinnerungen haben mich tief berührt. Dafür bin ich Ihnen besonders dankbar. Ich werde versuchen, nach Weimar zurückzu-

kommen. Dieser Wunsch ist eng mit Ihrem Empfang verbunden. Ich bitte Sie, meine besten Wünsche für Ihre weitere Arbeit anzunehmen.

● FIFA-Exekutivmitglied Antonie Chiarisoli (Frankreich) an DFV-Präsident Helmut Riedel:

Ausgezeichnetes Andenken

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich möchte nach meiner Rückkehr nach Paris Ihnen und Ihren Mitarbeitern wärmstens für die erwiesene Gastfreundschaft danken. Ich bewahre ein ausgezeichnetes Andenken an meine Reise.

● UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi an DFV-Präsident Helmut Riedel:

Fruchtbare Diskussionen

Lieber Helmut!

Ich bin der Meinung, daß die lange und offene Diskussion, die wir während der Reise von der Grenze bis nach Leipzig gehabt haben, fruchtbar waren. Sie stellen eine gute Basis für eine enge Zusammenarbeit dar. Ich werde sobald wie möglich eine Mitteilung über die Tagung der europäischen Mitglieder der FIFA herausgeben, und hoffe, Dich und Deinen Verband in den nächsten Jahren immer zur Seite zu haben. Vergiß nicht, daß ich stets zu Eurer Verfügung stehe

An der Spitze sind die Würfel gefallen: Stahl Riesa wird in der kommenden Saison wieder zur Oberliga gehören. Mit einem 7:0-Kantersieg, dem ersten in dieser Höhe in den bisherigen Aufstiegsspielen, rissen die Stahlwerker Energie Cottbus aus allen Träumen. Allerdings genügt den Lausitzern am kommenden Wochenende zu Hause ein Unentschieden gegen Vorwärts Stralsund, um Riesa ins Oberhaus zu folgen. Chemie Zeitz war in Stralsund beim 1:1 das Zünglein an der Waage, daß die Matrosen-Elf bis zum Schlußtag befürchten muß, ihr Ziel eventuell doch nicht zu erreichen. Von den Chancenanteilen her war für die Zeitzer sogar ein Doppelpunktgewinn möglich! An Spannung fehlt es bis zum Ende der Aufstiegsrunde nicht...

Aufstiegsspiele zur Oberliga



Michael Noack von Energie Cottbus (rechts im Bild am Ball) stand wie seine Mannschaftskameraden am Sonntag im Spiel bei Stahl Riesa auf verlorenem Posten. Die Energie-Elf mußte sich der Übermacht der Stahlwerker beugen und verlor 0:7.

Liga-Abschied mit einem Schützenfest

● **Stahl Riesa—Energie Cottbus**
7:0 (3:0)

Stahl (schwarz-rot): Kallenbach, Hauptmann, Ringel, Ehl, Bengs, Berger, Wendisch (ab 76. Pafel), Schlutt, Börner, Paul (ab 55. Meinert), Kotte; Übungsleiter: Müller.

Paul vorbereitet, nach zügigem Durchspiel aus den Hinterreihen, die Energie-Elf derart schockiert hätten, daß das Weitere nur eine Frage der Zeit gewesen wäre. Dem war aber nicht so.

mächtlichen Hin- und Herspielen im Mittelfeld, schon in der Abwehr, gekennzeichnet. Das entnervte Energie dann völlig! Für die blitzschnellen Züge, die zu den ersten Torerfolgen

einiger Schwankungen in der entscheidenden Runde erreicht haben. Auch unser Glückwunsch gilt dem Wiederaufsteiger, bei dem man trotz der sieben Tore bestimmt nicht vergessen wird, daß für die Oberliga-Reife noch allerhand zu tun ist.

OTTO POHLMANN

Energie (blau-weiß): Franz, Stabach, Grun, Prinz, Lehmann (ab 22. Wehner), Wunsch (ab 65. Hübner), Becker, Grebasch, Noack, Böttcher, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmied.

Von der ersten Minute an war Sand im Getriebe der Energie-Elf, die weder aus der Abwehr noch aus dem Mittelfeld heraus zu zusammenhängenden Aktionen fand. Technische Fehler in großer Zahl standen darüber hinaus zu Buche — kaum einer der Lausitzer war davon auszunehmen. Mehr als zwei, drei Schüsse, die Anspruch auf diese Bezeichnung erheben könnten, waren aus den Cottbuser Reihen nicht zu verzeichnen. Stahl Riesa, obwohl anfangs durchaus mit ähnlichen technischen und spielerischen Schwächen behaftet, profitierte in hohem Maße von der schlechten Form des Gegners und fand insbesondere in der Schlußphase der 1. Halbzeit zu begeisterten, schwungvollen Angriffen.

Am Sonnabend, dem 7. Juli 1973, um 15 Uhr spielen:

- Chemie Zeitz—Vorwärts Leipzig
- Energie Cottbus—Vorwärts Stralsund

Nun auch Pokalsieger
Im Endspiel um den FDGB-Pokal des Bezirkes Potsdam schlug Liga-Aufsteiger Motor Babelsberg die Elf von Motor Ludwigsfelde mit 2:1 (1:1).

Das war ein Schlußpunkt unter die Aufstiegsspiele von Stahl Riesa, der sicherlich auch von den kühnsten Optimisten nicht erwartet worden war! Im gut besuchten Ernst-Grube-Stadion überrannte die Stahl-Elf die Gästemannschaft in einer Art und Weise, die einem völligen Zusammenbruch der Energie-Mannschaft gleichkam. Man könnte schlußfolgern, daß die schnellen Gegentore von Berger und Kotte, beide von

Der Großteil der zweiten Spielhälfte war von der absoluten Sicherheit des Riesaer Erfolges, vom ge-

führten, sorgten aus der Verteidigung die immer wieder vorprellenden Ringel, Hauptmann, Ehl, Bengs, aus der Mittelfeldreihe vornehmlich Berger, im Angriff Kotte, der sich indes in vielen Situationen schneller vom Ball hätte trennen sollen und der mehr Übersicht für das Spielgeschehen gebrauchen könnte. Die Riesaer Zuschauer feierten begreiflicherweise enthusiastisch ihre Spieler, die so unerwartet sicher ihr Ziel dieser Saison, den Aufstieg, trotz

Zwei verdienstvolle halesche Fußballfunktionäre wurden kürzlich mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet. Der 70jährige Adolf Wolf (HTB) sowie der 64jährige Hans Sander (Post Halle). Herzlichen Glückwunsch!

● **Freundschaftsspiel: Stahl Eisenhüttenstadt—Lech Poznan 7:0 (5:0).** Bei Stahl war Schubert als fünffacher Torschütze der überragende Spieler.

Stralsunder überboten sich an Harmlosigkeit

● **Vorwärts Stralsund—Chemie Zeitz**
1:1 (1:1)

Vorwärts (blau): Schönig, Finger, Dähling, Kögler, Wulst, Renn, Brunner, Hermus, Manschus, Biehl (ab 62. Bruhs), Posorski (ab 56. Filler); Übungsleiter: Schmidt.

beginnen die alten Fehler. Fehlpässe und wenig Bewegung im Spiel sorgten erneut dafür, daß wir unter unseren Möglichkeiten blieben, am Ende über das Unentschieden froh sein mußten“, kritisierte Übungsleiter Schmidt am Ende des Treffens. Dabei dachte er sicherlich schon an die alles entscheidende und weitaus schwerere Aufgabe bei Energie Cottbus. Die Matrosen-Elf wird sich erheblich steigern müssen, wenn der an der Küste so heiß ersehnte Aufstieg gelingen soll!

Renn, spielerischen Zuschnitt erhielt die Matrosen-Elf dadurch jedoch nicht. Im Angriff schließlich regierte die Harmlosigkeit, blieb man in den Zweikämpfen gegen die Zeitzer Abwehr zumeist unterlegen. Als Schönig zudem noch beim Ausgleich durch Weitze einen eklatanten Fehler beging, bahnte sich die Überraschung an. So hatten die 4 000 eigentlich nie das Gefühl, ihrer Vertretung könnte noch das Siegestor gelingen, selbst wenn Hansa-Trainer Dr. Saß, der auch im Urlaub vom Fußball nicht loskommt, bis zum Schluß der Meinung war, daß die Matrosen wohl noch „eins schießen“ würden.

Aus der Chemie-Elf ragte Außenstürmer Kunze noch heraus, der mit seiner Balltechnik und Spielübersicht zum auffälligsten Akteur auf dem Rasen avancierte. Wenn er in einigen Phasen nicht so eigenwillig handeln würde, wäre er noch bedeutend erfolgreicher. Neben ihm konnten noch Schramm und Kapitän Hartmann gefallen.

Die Zeitzer hätten an diesem Sonntag den Stralsundern fast die Aufstiegshoffnung endgültig genommen. Ob Übungsleiter Kohl mit seiner Prophezeiung recht behält, „daß dieser Vorwärts-Elf in Cottbus wohl kaum der Sprung ins Oberhaus gelingen kann“, wird allerdings erst am letzten Spieltag entschieden.

JÜRGEN NÖLDNER

Als ich den Stralsunder Mittelfeldspieler Brunner kurz vor Spielbeginn nach den Chancen seiner Elf befragte, zuckte er nur mit den Schultern. Zu ernüchternd war die bisherige Bilanz in der Aufstiegsrunde. Mit einem von allen erhofften Sieg wurde es nun wieder nichts. „Wir

Die Unruhe begann schon in der Hintermannschaft, weil Dähling und Wulst mit Schramm und Kunze ihre liebe Mühe und Not hatten, da sie ein ums andere Mal versetzt wurden. Schiedsrichter Kulicke zeigte dabei bei einem Foulspiel von Wulst sogar eine unverständliche Toleranz. Im Mittelfeld rackerten Brunner und

Übungsleiter Kohl zog nach Spielschluß eine für seine Elf befriedigende Bilanz. „Das Spiel lief, wie wir es wünschten. Durch unsere Tempoverschleppung kontrollierten wir lange Zeit das Geschehen, ein zweites, mögliches Tor, wäre nicht unverdient gewesen“, meinte er. Die Gäste kamen zu einem unverhofften Punktgewinn, der ihnen noch alle Chancen für den 3. Tabellenplatz offen läßt.

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|-------|------|
| Stahl Riesa | 3 | 5 | 2 | 1 | 20:7 | 12:4 |
| Energie Cottbus | 7 | 4 | 1 | 2 | 9:13 | 9:5 |
| Vorw. Stralsund | 7 | 2 | 3 | 2 | 8:7 | 7:7 |
| Chemie Zeitz | 7 | 2 | 2 | 3 | 12:14 | 6:3 |
| Vorw. Leipzig | 7 | — | 2 | 5 | 5:14 | 2:12 |



ERFOLG IST VOR ALLEM FLEISS

(Fortsetzung von Seite 3)

werte sie aus. Man sagt mir nach, ich könne noch heute nachweisen, was ich, sagen wir am 10. September 1954 bei Motor Dessau trainiert habe. Das stimmt tatsächlich. In 38 dicken, handgeschriebenen Bänden habe ich alles festgehalten, was festhaltenswert erschien. Ich kann von Glück sagen, daß ich eine überaus verständnisvolle Frau habe, wenn ich auch mal von persönlichen Fragen sprechen darf, die versteht, daß ich abends über meinen Notizen hocke.

Du sprachst gerade von Dessau. Wie waren deine Trainerstationen?

Ich habe in Planitz und Hartha gespielt, war dann, nach der Zerschlagung des Faschismus, zunächst Spielertrainer in Oberhohndorf. Dann ging es über Cainsdorf (1947-1950) nach Aue (1950-1952), Lauter (1952 bis 1953), Dessau (1953-1955), Karl-Marx-Stadt (1956-1957), Riesa (1957 bis 1958), Rostock (1959-1965), Riesa (1965-1969) nach Dresden.

Früher hast du recht oft gewechselt? Ich wollte viel sehen, aufnehmen, lernen, bei den verschiedensten Mannschaften. Das war der Grund. Jetzt will ich vieles von meinen Erfahrungen umsetzen. Deshalb bin ich seßhafter geworden.

Es ist kein Geheimnis, daß Dynamo im Vorjahr unter den Erwartungen blieb. Wie kam das?

Dafür gibt es, wie immer, mehrere Ursachen. Ich will nur einen Begriff in die Debatte werfen und sagen, daß sich bei uns eine überhebliche Einstellung breit machte, eine gewisse Selbstzufriedenheit.

Und wie wurde das überwunden? Das ist ein Prozeß, den zu charakterisieren viel Raum erfordert. Ich will mich kurz fassen: Unsere Spieler werden gezwungen, ihre eigene Tätigkeit kritisch zu beleuchten. Das erfordert viel Arbeit, lohnt aber die Mühe. Jeder Spieler hat ein Buch, in das er selbst über seine Aufgaben, seine Leistungen vor und nach jedem Spiel Eintragungen zu machen hat, die ich kontrolliere. Das durchzusetzen, war nicht einfach, und unsere Mannschaftskasse hat zunächst davon profitiert. Jetzt hat sich jeder daran gewöhnt. Dadurch wird nicht nur das kritische Verhalten gefördert, sondern auch die Konzentra-

tionsfähigkeit, die Mitarbeit, die Mitdenken voraussetzt.

Stimmt es auch, daß du mit dem Lob recht sparsam umgehst?

Anerkennung gibt es in den verschiedensten Formen, durch Presse, Funk, Fernsehen, Verwandte, Bekannte; der äußere Einfluß wirkt im Fußball sehr stark und muß berücksichtigt werden. Deshalb muß ich auszugleichen suchen. Ich werde nie ein Wort gegen harte öffentliche Kritik sagen. Das gehört einfach dazu. Natürlich wird auch gelobt, doch in Maßen. Außerdem, so meine ich, gehört ein Flachs zum Sport. Gute Laune fördert das Verstehen, die Liebe zur Sache. Und ohne Liebe gedeiht nichts.

Wenn du die Meistereif 1973 mit der von 1971 vergleichst...

...dann muß ich sagen, daß wir jetzt doch ausgeglichener besetzt sind, harmonischer wirken, reifer. Nachdem es 1972 kaum Veränderungen gab, haben wir im Vorjahr nach dem Ausscheiden von Hemp, Ziegler, Kallenbach zahlreiche neue Leute herangeführt wie Boden, Urbanek, Helm, Müller, Schmuck, Häfner, Lischke. In der Schnelligkeitsdauer, in der Harmonie sind unverkennbare Fortschritte gemacht worden, nicht aber in der Schnelligkeit, dem Sprungvermögen. Es zeigt sich eben, daß man im Nachwuchsbereich noch intensiver arbeiten und trainieren muß, um schneller voranzukommen. Das dauert zwar eine gewisse Zeit, doch anders geht es ganz einfach nicht.

Dynamos Stärke besteht in der Ausgeglichenheit der Besetzung...

...was unsere Verhältnisse betrifft, ja. International sieht das schon anders aus, vor allem dann, wenn Schlüsselspieler zu ersetzen sind. Liverpool hat uns das deutlich gezeigt. Immerhin glaube ich, daß wir noch über genügend Entwicklungsmöglichkeiten verfügen, die wir stärker noch nutzen müssen, um international entsprechend abzuschneiden, wobei wir natürlich auch von der Auslösung abhängig sind.

Wie beurteilst du unsere Meisterschaft?

Sie hinkt, finde ich, gegenüber anderen Jahren nach. Die Verbesserungen, die erzielt wurden, reichen bei weitem nicht aus, weder in der Spitze noch in der Breite. Einige Vertretungen blieben ganz klar unter ihren Möglichkeiten. Hier verfügen wir noch über Reserven, die endlich erschlossen werden müssen. Ich las neulich in der fuwo, daß einige auf Kosten anderer leben, und ich meine, daß dieses Wort, im übertragenen Sinne, seine Berechtigung hat. Allerdings darf man dabei nicht zu pauschal urteilen, wie das zunächst geschah.

Wieviel Spiele hat Dynamo in der Saison 1972/73 absolviert?

Wenn ich alle Begegnungen zähle, dann kommen wir auf 84, davon 21 internationale. Ich bin gerade erst bei der exakten Auswertung und kann deshalb noch nicht mehr sagen. Immerhin trug die Vielzahl von

Spiele wesentlich zum Reifeprozess bei.

Du sprachst bereits vom Europapokal. Um hier besser abzuschneiden, muß deine Mannschaft stärker noch auftrumpfen, moderner spielen. Was verstehst du unter modernem Fußball?

Nun müßte ich weit ausholen, doch das ist nicht meine Art. Moderner Fußball wird dann gespielt, wenn in Abwehr und Angriff alles klappt. Deutlicher: Kreische plus Kämpferherz wäre der Idealtyp des modernen Spiels. Noch ist er nicht soweit, trotz einiger Verbesserungen, was auch Schwankungen auf der Auswahlebene zeigen. Bei uns wurde die Angriffstätigkeit zwar wirksamer, doch wir haben noch Schwächen im Abwehrspiel und in der Konzentrationsfähigkeit zu überwinden.

Dynamo stellt zahlreiche Auswahlspieler. Wie beurteilst du unsere WM-Chancen?

Wir haben zahlreiche Auswahlspieler, und natürlich gibt es da mitunter auch gewisse Schwierigkeiten, was ich gar nicht verhehlen will. Im Prinzip aber bestehen zwischen uns und den für die Auswahl Verantwortlichen klare Absprachen, die für ein koordiniertes Vorgehen sorgen. Jeder von uns weiß, worauf es ankommt, und wir tun alles, um unsere sportlichen Verpflichtungen zu erfüllen, zumal wir ja auch von den Erfahrungen profitieren, die sich die Spieler aneignen. Was die WM-Chancen angeht, so bin ich zuversichtlich, wenn unsere Mannschaft endlich alles zeigt, was in ihr steckt, nicht gehemmt wirkt, ihre Möglichkeiten nutzt, frei von Hektik und Panik bleibt. Und auch das Publikum kann dabei seinen Beitrag leisten.

Vielen Dank, Walter Fritzsche, für dieses Gespräch.

Die Erfolgsbilanz Dynamo Dresdens

| UC (H) | 13. 9. 72 | VÖEST Linz | 2:0 (2:0) | 23 000 | + |
|--------|------------|----------------------------|-----------|--------|---|
| MH | 17. 9. 72 | Hallescher SC Chemie | 1:0 (0:0) | 20 000 | + |
| MA | 23. 9. 72 | 1. FC Union Berlin | 1:0 (0:0) | 6 000 | + |
| UC (A) | 27. 9. 72 | VÖEST Linz | 2:2 (2:0) | 5 000 | + |
| MH | 30. 9. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 2:1 (2:1) | 18 000 | + |
| MA | 11. 10. 72 | FC Hansa Rostock | 2:1 (2:1) | 15 000 | + |
| MH | 14. 10. 72 | FC Carl Zeiss Jena | 3:2 (3:0) | 33 000 | + |
| IFH | 16. 10. 72 | Zenit Leningrad | 2:2 (2:0) | 20 000 | + |
| MA | 21. 10. 72 | 1. FC Magdeburg | 2:1 (1:1) | 25 000 | + |
| UC (A) | 25. 10. 72 | Ruch Chorzow | 1:0 (1:0) | 10 000 | + |
| MH | 28. 10. 72 | FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 3:0 (0:0) | 25 000 | + |
| MH | 3. 11. 72 | Berliner FC Dynamo | 1:1 (0:0) | 32 000 | + |
| UC (H) | 8. 11. 72 | Ruch Chorzow | 3:0 (1:0) | 23 000 | + |
| PA | 11. 11. 72 | Vorwärts Löbau | 3:1 (1:0) | 4 000 | + |
| MA | 15. 11. 72 | Chemie Leipzig | 0:0 | 10 000 | + |
| MH | 18. 11. 72 | FC Rot-Weiß Erfurt | 7:2 (4:0) | 17 000 | + |
| MA | 22. 11. 72 | Sachsenring Zwickau | 1:1 (0:0) | 3 500 | + |
| PH | 25. 11. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 8:1 (4:1) | 14 000 | + |
| UC (A) | 29. 11. 72 | FC Porto | 2:1 (1:0) | 45 000 | + |
| PA | 2. 12. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 3:2 (1:1) | 7 000 | + |
| MH | 9. 12. 72 | Wismut Aue | 4:0 (2:0) | 21 000 | + |
| UC (H) | 13. 12. 72 | FC Porto | 1:0 (0:0) | 32 000 | + |
| MA | 16. 12. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 1:1 (1:0) | 16 000 | + |
| PH | 20. 12. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 3:2 (0:1) | 11 000 | + |
| PA | 23. 12. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 0:1 (0:0) | 10 000 | + |
| FA | 27. 1. 73 | Wismut Pirna-Copitz | 3:1 (3:0) | 1 500 | + |
| FA | 3. 2. 73 | Dynamo Eisleben | 1:0 (0:0) | 1 200 | + |
| FH | 10. 2. 73 | Vorwärts Neubrandenburg | 1:0 (0:0) | 1 280 | + |
| IFH | 17. 2. 73 | Zagłębie Wałbrzych | 2:1 (1:0) | 1 750 | + |
| FA | 24. 2. 73 | Motor Werdau | 2:1 (1:1) | 2 000 | + |
| IFH | 28. 2. 73 | Zagłębie Sosnowiec | 1:3 (1:2) | 1 350 | + |
| IFH | 4. 3. 73 | Halmstad BK | 1:0 (1:0) | 2 700 | + |
| IFH | 10. 3. 73 | Hammarby Stockholm | 1:0 (1:0) | 2 600 | + |
| UC (A) | 7. 3. 73 | FC Liverpool | 0:2 (0:1) | 33 270 | + |
| FA | 14. 3. 73 | FC Karl-Marx-Stadt | 0:1 (0:0) | 3 000 | + |
| FH | 17. 3. 73 | Wismut Aue | 1:1 (1:1) | 2 500 | + |
| UC (H) | 21. 3. 73 | FC Liverpool | 0:2 (0:1) | 33 270 | + |
| MA | 24. 3. 73 | Hallescher FC Chemie | 2:2 (1:1) | 20 000 | + |
| MH | 31. 3. 73 | 1. FC Union Berlin | 3:2 (1:1) | 24 000 | + |
| MA | 14. 4. 73 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 1:1 (1:0) | 13 000 | + |
| MH | 21. 4. 73 | FC Hansa Rostock | 4:0 (1:0) | 23 000 | + |
| MA | 28. 4. 73 | FC Carl Zeiss Jena | 0:2 (0:1) | 15 000 | + |
| MH | 5. 5. 73 | 1. FC Magdeburg | 1:0 (0:0) | 30 000 | + |
| MA | 12. 5. 73 | FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 3:2 (1:1) | 9 000 | + |
| MA | 19. 5. 73 | Berliner FC Dynamo | 4:2 (2:0) | 15 000 | + |
| MH | 9. 6. 73 | Chemie Leipzig | 3:0 (2:0) | 20 000 | + |
| MA | 13. 6. 73 | FC Rot-Weiß Erfurt | 2:4 (0:3) | 5 000 | + |
| MH | 16. 6. 73 | Sachsenring Zwickau | 4:2 (1:2) | 22 000 | + |
| MA | 20. 6. 73 | Wismut Aue | 4:2 (2:1) | 8 000 | + |
| MH | 23. 6. 73 | FC Karl-Marx-Stadt | 2:1 (1:1) | 30 000 | + |

Erläuterung: MH = Meisterschafts-Heimspiele; MA = Meisterschafts-Auswärts-spiele; PH = FDGB-Pokal-Heimspiele; PA = FDGB-Pokal-Auswärtsspiele; UC (H) und UC (A) = UEFA-Cup-Heim- und Auswärtsspiele; IFH = Internationales Heimfreundschaftsspiel; FH und FA = Heim- und Auswärtsfreundschaftsspiel; in unserer Zusammenfassung wurden nur die wichtigsten Spiele genannt.

Die Punktspieleresonanz des Meisters

| HEIMSPIELE | | AUSWÄRTSSPIELE | |
|--|---------|--|---------|
| 1. Halbserie: | 166 000 | 23 714 | 75 000 |
| 2. Halbserie: | 149 000 | 24 833 | 85 000 |
| Gesamt: | 315 000 | 24 231 | 160 000 |
| (15 500 Zuschauer mehr als im Spieljahr 1971/72) | | (6 000 Zuschauer weniger als im Spieljahr 1971/72) | |

Gesamtzuschauerbilanz (Heim- und Auswärtsspiele): 475 000 (18 269 im Durchschnitt je Spiel); sind 9 500 Besucher mehr als in der vergangenen Saison.

| Die eingesetzten Spieler Name, Vorname | Alter | Spiele | Tore | fuwo-PW 1. Halbserie | | fuwo-PW 2. Halbserie | | GPW | DPW | Auswahl-spiele | | | Beruf | Größe | Gewicht | Mitglied Dynamo seit |
|---|-------|--------|------|-------------------------|-----|-------------------------|-----|-----|-----|----------------|----|----|---------------------|-------|---------|----------------------------|
| | | | | 0 | 0 | A | N | | | J | | | | | | |
| 1. Rau, Horst | 24 | 26 | 4 | 68 | 5,2 | 60 | 4,6 | 128 | 4,9 | — | 3 | — | Dekorationsmaler | 1,83 | 81 | 1968 |
| 2. Kreische, Hans-Jürgen | 25 | 25 | 26 | 87 | 6,7 | 72 | 6,0 | 159 | 6,3 | 37 | 8 | 9 | Sportlehrerstudent | 1,85 | 73 | 1957 |
| 3. Boden, Claus | 21 | 25 | — | 76 | 5,8 | 65 | 5,4 | 141 | 5,6 | — | 7 | — | Maschinenbauer | 1,74 | 69 | 1962 |
| 4. Ganzera, Frank | 25 | 24 | 1 | 70 | 5,8 | 69 | 5,7 | 139 | 5,8 | 13 | 8 | 3 | Sportlehrerstudent | 1,86 | 81 | 1961 |
| 5. Sammer, Klaus | 30 | 23 | 2 | 78 | 6,0 | 59 | 5,9 | 137 | 5,9 | 15 | 6 | — | Sportlehrerstudent | 1,91 | 84 | 1965 |
| 6. Heidler, Gert | 25 | 22 | 4 | 63 | 5,2 | 52 | 5,2 | 115 | 5,2 | — | 12 | — | Sportlehrerstudent | 1,66 | 62 | 1968 |
| 7. Riedel, Dieter | 25 | 22 | 4 | 48 | 5,3 | 77 | 5,9 | 125 | 5,7 | — | — | 1 | Sportlehrerstudent | 1,70 | 66 | 1966 |
| 8. Wätzlich, Siegmар | 25 | 20 | 1 | 75 | 6,2 | 41 | 5,1 | 116 | 5,8 | 5 | — | — | Fleischer | 1,75 | 72 | 1965 |
| 9. Häfner, Reinhard | 21 | 20 | 5 | 68 | 5,6 | 51 | 5,6 | 119 | 5,9 | 4 | 21 | 6 | Sportlehrerstudent | 1,74 | 70 | 1971 |
| 10. Richter, Frank | 21 | 19 | 6 | 72 | 5,5 | 31 | 5,1 | 103 | 5,4 | 7 | 3 | 25 | Student | 1,72 | 64 | 1968 |
| 11. Dörner, Hans-Jürgen | 22 | 15 | 1 | 97 | 7,4 | 12 | 6,0 | 109 | 7,2 | 7 | 10 | 17 | Dreher | 1,75 | 72 | 1967 |
| 12. Sachse, Rainer | 23 | 14 | 4 | 16 | 4,0 | 44 | 4,9 | 60 | 4,6 | — | — | 4 | Sportlehrerstudent | 1,84 | 80 | 1968 |
| 13. Geyer, Eduard | 28 | 13 | 1 | 29 | 4,8 | 39 | 4,8 | 68 | 4,8 | — | 9 | — | Diesellok Schlosser | 1,72 | 64 | 1969 |
| 14. Haustein, Wolfgang | 31 | 11 | — | 6 | 6,0 | 51 | 5,1 | 57 | 5,2 | — | 2 | — | Diplom-Sportlehrer | 1,78 | 73 | 1959 |
| 15. Lichtenberger, Klaus | 23 | 9 | — | 27 | 4,5 | 12 | 4,0 | 39 | 4,3 | — | 3 | — | EDV-Facharbeiter | 1,78 | 77 | 1971 |
| 16. Helm, Christian | 21 | 9 | — | 6 | 6,0 | 34 | 4,2 | 40 | 4,4 | — | — | 1 | Maschinenschlosser | 1,76 | 73 | 1962 |
| 17. Schmuck, Udo | 20 | 6 | — | — | — | — | 3,3 | 20 | 3,3 | — | — | 16 | Sportlehrerstudent | 1,81 | 80 | 1969 |
| 18. Lischke, Wolfgang | 25 | 6 | — | 25 | 5,0 | 4 | 4,0 | 29 | 4,8 | — | 4 | — | Schlosser | 1,73 | 71 | 1972 |
| 19. Müller, Klaus | 20 | 4 | 1 | — | — | 20 | 5,0 | 20 | 5,0 | — | — | 19 | Mechaniker | 1,73 | 69 | 1969 |
| 20. Urbanek, Dietmar | 24 | 1 | — | — | — | 5 | 5,0 | 5 | 5,0 | — | — | — | Ingenieurstudent | 1,84 | 78 | 1972 |
| 21. Schade, Hartmut | 18 | 1 | — | — | — | 1 | 1,0 | 1 | 1,0 | — | — | 26 | Schüler | 1,79 | 70 | 1969 |
| 22. Kallenbach, Manfred | 31 | 1 | — | 5 | 5,0 | — | — | 5 | 5,0 | — | — | — | Maler | 1,82 | 83 | 1960 |





Boden



Ganzera



Dörner



Sammer



Wätzlich



Geyer



Rau



Sachse



Riedel



Häfner



Kreische



Kallenbach



Lischke



Hänel



Richter



Heidler



Haustein



Schmuck



Fritsch



Schade



K. Müller



Lichtenberger



Urbanek



Helm



Nippert



Zimmer



Dr. Israel



Gumz

| von | Erster Übungsleiter | Erste Gemeinschaft | Hobby | Familienstand | Wunschgegner im ersten Spiel im Landesmeistercup |
|---------------------|---------------------|-------------------------|-------------------|--------------------------|--|
| Post Dresden | Horst Rau | Lok Dresden | andere Sportarten | verh., 1 Junge | Aarhus |
| Dynamo Dresden | Hans Kreische | Dynamo Dresden | Literatur | ledig | FC Brügge |
| Empor Tabak Dresden | Rolf Bergmann | Empor Tabak Dresden | Fotografie | verh., 1 Junge 1 Mädchen | Sarja Woroschlowgrad |
| Dynamo Dresden | Helmut Andrá | Dynamo Dresden | Musik | verh., 1 J. 1 M. | Roter Stern Belgrad |
| SC Einheit Dresden | Herbert Friedrich | Stahl Gröditz | Literatur | verh., 1 J. | FC Nantes |
| Motor Bautzen | Werner Bärsch | Vorwärts Bautzen | Literatur | verh., 1 J. 1 M. | FC Nantes |
| Stahl Gröditz | Horst Richter | Stahl Gröditz | Sportliteratur | verh. | Atvidaberg |
| SG Rammenau | Gerhard Kroker | Motor Sonneberg | Autofahren | verh. | Finnlands Meister |
| FC Rot-Weiß Erfurt | Ernst Ehm | SC Einheit Dresden | Musik | ledig | FC Basel |
| FSV Lok Dresden | Felix Vogel | Motor Görlitz | Fotografie | verh. | Österreichs Meister |
| Motor Wama Görlitz | Hans Lichte | SC Einheit Dresden | Musik | verh., 1 M. | FC Liverpool |
| FSV Lok Dresden | Horst Barthel | Motor Görlitz | Schallplatten | verh., 1 J. | FC Liverpool |
| FSV Lok Dresden | Rudi Clemens | Aufbau Dresden-Mitte | Musik | verh., 1 M. | Aarhus |
| Aufbau Klingenthal | Kurt Kresse | Motor Dresden-Neustadt | Fotografie | verh., 2 J. | FC Nantes |
| FSV Lok Dresden | Hans Gruhle | Aufbau Klingenthal | Literatur | verh., 1 J. | Benfica Lissabon |
| Dynamo Dresden | Helmut Andrá | FSV Lok Dresden | Musik | ledig | Aarhus |
| SG Frankenthal | Hans Lippmann | Dynamo Dresden | Autofahren | ledig | Atvidaberg |
| Stahl Riesa | Bialas | SG Frankenthal | Literatur | verh. | Stal Mielec |
| FSV Lok Dresden | Erwin Müller | Chemie Zeitz | Musik | ledig | FC Basel |
| Stahl Riesa | Klaus Günzel | Motor Trachenberge-West | Literatur | ledig | Atletico Madrid |
| Robotron Radeberg | Giesbert Burkon | Dynamo Dresden | Musik | ledig | Juventus Turin |
| Dynamo Dresden | Kurt Kresse | Chemie Zeitz | Kartenspiel | verh., 1 M. | (spielt jetzt bei Stahl Riesa) |



Die Punktspiel-Saison 72/73 in den Bezirksligen

Rekordbilanz der Babelsberger Motor-Elf

Liga-Absteiger beherrschte das Sechzehnerfeld souverän Formverbessert: Rathenow und Nauen Beherzte Neulinge

Sozusagen im Nonstop-Flug meisterte Liga-Absteiger Motor Babelsberg die abgelaufene Potsdamer Saison. Vom 1. Spieltag an hatte die vom Ex-Babelsberger Oberligaspieler Heinz Tietz betreute Elf die Führung des Sechzehnerfeldes inne und gab diese dann auch bis zum Schluß nicht mehr ab.

Der größte Mangel der weit abgeschlagenen Verfolger bestand vor allem in den doch recht unterschiedlichen Leistungen von Spieltag zu Spieltag. Im unmittelbaren Aufeinandertreffen mit dem Meister — der Altersdurchschnitt der Motor-Spieler beträgt bereits 26,7 (!) Jahre — gelang lediglich der zu den angenehmen Überraschungen zählenden Vertretung von Motor Rathenow ein voller Erfolg (2:0).

auszahlte. Gleich um drei Plätze gegenüber 1972 wußten sich die Havelstädter zu verbessern, und beinahe hätten sie sogar den Vizemeistertitel errungen. Im letzten Punktgleichkampf vor heimischem Publikum gegen Chemie Premnitz kamen sie aber über ein 2:2 nicht hinaus, so daß die insgesamt enttäuschende Chemie-Elf doch noch als Trostpries das Prädikat „zweitbeste Mannschaft“ für sich in Anspruch nehmen kann.

Zum erfreulichen Fazit der Saison 1972/73 zählt gewiß auch das beachtliche Abschneiden der Neulinge aus Zehdenick und Bornim. Während sich die Bornimer in schöner Eintracht pro Halbserie jeweils zwölf Punkte holten, gelang Wiederaufsteiger Aufbau Zehdenick sogar ein respektabler achter Platz. Den größten Sprung aber im Vergleich zum Vorjahr machte neben Motor Rathenow das Kollektiv von Einheit Nauen. Sicherlich nicht zuletzt ein Verdienst der dort mitspielenden sowjetischen Sportfreunde.

Alles in allem indes konnte das Niveau der 240 Begegnungen kaum befriedigen. Zu wenig stand das Bemühen im Vordergrund, mit durchdachtem, technisch solidem Spiel zum Erfolg zu kommen. Ein krasser Ausfall war Absteiger Dynamo Gransee, der seinen einzigen Doppelpunktgewinn beim 2:1 am 14. Spieltag gegen Aufbau Zehdenick verbuchte.

109 150 Zuschauer besuchten die Begegnungen (2000 weniger als im Vorjahr), wobei Motor Babelsberg (16 000) und die TSV Luckenwalde (14 160) den größten Zuspruch hatten. Zu Dynamo Gransee kamen lediglich 3000. Ein Lob gebührt der Fairneß der Aktiven, denn nur neunmal wurden Feldverweise ausgesprochen. 1971 waren es noch 25 und 1972 13. Eine Bilanz, die der Erziehungsarbeit in den Sektionen ein gutes Zeugnis ausstellt. Sieger des Fairneß-Pokals wurde Aufbau

Zehdenick mit nur 50 Minuspunkten gefolgt von Motor Babelsberg (55), während sich Rang 3 Brandenburg, Ludwigsfelde und Gransee (je 60) teilten. Schlußlichter waren Premnitz (235) und die wiederum sehr hart spielende Elf von Motor Rathenow.

Dreimal gab es zweistellige Ergebnisse. Einmal hieß es 15:0 zwischen Babelsberg und Gransee, und zweimal registrierten die Statistiker 10:0-Resultate (Babelsberg—Pritzwalk, Premnitz—DEFA). Die Torschützenliste führen drei Babelsberger an: Borowietz (33), Kuhlbrodt (29/beide Motor) und Thomalla (27/DEFA). Die meisten Spieler setzte Teltow mit 38 Aktiven ein, während Glindow (20) mit den wenigsten auskam. PETER BRANDES

Der Abschlußstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals For, Goals Against. Lists teams like Motor Babelsberg (LA), Chemie Premnitz (3), Mot. S. Brandenburg (6), etc.

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72. Absteiger: Lok Wittstock und Dynamo Gransee. Aufsteiger: Motor Babelsberg II und Empor Wusterhausen. Abkürzung: LA = Liga-Absteiger.

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die wir von den Schiedsrichtern Wolfgang Riedel, Heinz Einbeck und Norbert Pischke aus Moskau vom Länderspiel UdSSR gegen England sowie vom Unparteiischen Adolf Prokop aus Italien vom UEFA-Turnier erhielten. Des weiteren schrieben uns die BSG Lokomotive Saalfeld sowie die fuwo-Leser W. Schrader, M. Deller, W. Körner, P. Hagenau und P. Benad.

Auszeichnung ist Verpflichtung

Einer der Höhepunkte im Sportjahr 1972 war für die Sektion Fußball von Motor Babelsberg die Auszeichnung als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Das weckte natürlich neue Kräfte. So ist es nicht verwunderlich, daß sich die Babelsberger auch im jetzigen Jahressportplan hohe Ziele gestellt haben. So sollen allein 45 neue Spieler im Nachwuchsbereich gewonnen werden. 100 Prozent abgerechnet aber haben die Motor-Verantwortlichen bereits die eingegangenen Verpflichtungen zu Ehren der X. Weltfestspiele. Und was hier geleistet wurde, verdient besondere Anerkennung. Allein 2 000 Mark überwies die Fußballer an das vorbereitende Komitee der Weltfestspiele, wobei die Knaben- und Schülermannschaften sich bei Sammelaktionen noch hervortaten.

Internationale Freundschaftsspiele der Jugend und Junioren gegen Prager Mannschaften dienten der Festigung der engen Beziehungen mit unserem sozialistischen Bruderland. Weiter verbessert wurde auf Initiative der Nachwuchsabteilung auch die Verbindung zwischen Sektion, Schule und Elternhaus; einem Anliegen, dem sich nun schon seit Jahren mit Erfolg der ehemalige Oberligaspieler Klaus Benkert widmet.

Einmal in der Woche werden Schulbesuche unternommen, und die schulischen Leistungen spielen auch im Wettbewerb der Schüler- und Jugendmannschaften untereinander eine große Rolle. Von jedem Aktiven des Nachwuchsbereiches liegen konkrete Verpflichtungen über die zu erreichenden Leistungen in der Schule vor. Das wurde noch unterstützt durch die Elternversammlung, die im April stattfand. P. B.

Veritas II bewies wenig Haltung

Während die Ligavertretung von Veritas Wittenberge mit dem Mut der Verzweiflung gegen den drohenden Abstieg ankämpfte und ihm schließlich auch entging, zeigten die Spieler der Bezirksligamannschaft keine sonderlich hohe Moral. Was war geschehen? Nachdem die Wittenberger zu zwei Meisterschaftstreffen nur mit acht bzw. neun Akteuren antraten und in einem Fall sogar den Schiedsrichter um Abbruch bitten mußten, da sie keine spielfähige Vertretung mehr auf dem Rasen hatten, verzichtete das Schlußlicht auf den letzten Punktgleichkampf.

Eine Haltung, die wider jeglicher Regel ist. Dadurch wurde der bis dahin doch zufriedenstellende sportliche Wert des Abstiegsgeschehens bedauerlicherweise sehr getrübt. Dieses Gebaren sollte allen Wittenberger Funktionären und Spielern zu denken geben und zu einer kritischen Aussprache führen, falls das nicht bereits passiert ist. Es ist überhaupt merkwürdig, daß innerhalb einer Sektion so krasse Gegensätze zu verzeichnen sind. Hier ein Kollektiv, das sich von einer offensichtlich auch aussichtslosen Situation nicht unterkriegen läßt, dort ein Torso, der vorzeitig aufsteckt, obwohl durchaus Voraussetzungen — schon vom Punktstand her — vorhanden waren, das Steuer noch herumzureißen. H. B.

Das große Duell blieb aus

Einheit Güstrow zog souverän seine Kreise 19 Treffer reichten diesmal zum Torschützenkönig Fairneß-Wettbewerb sah mit Traktor Carlow einen Absteiger vorn

Schon bei Halbzeit der Meisterschaft hatte sich eins deutlich gezeigt: Das erwartete Duell des Liga-Absteigers Aufbau Boizenburg und der seit Jahren mit an der Spitze liegenden Elf aus Güstrow blieb zum Leidwesen der Fußballfreunde aus. So errang mit Einheit Güstrow eine Mannschaft im Alleingang — obgleich nicht im Schongang — den Bezirksmeistertitel und damit einen Liga-Platz, die sich von Saisonbeginn an durch gleichbleibende Leistungen auszeichnete. Das Kollektiv von Übungsleiter Gerhard Karnowski mit dem bald 37-jährigen Stopper Gnath hat zweifellos spielerische Potenzen freigelegt, die in den vorangegangenen Meisterschaftsjahren noch nicht in dem Maße vorhanden waren. Dieses Moment hob Güstrow auch klar von den anderen Mitbewerbern Dynamo Schwerin II, Parchim und Boizenburg ab, die nur durch das unterschiedliche Torverhältnis die Plätze zwei bis vier belegten.

Nach wie vor also das Fazit: Eine Leistungsdichte in der Spitze gibt es noch nicht. Das verdeutlicht der eindeutige Neun-Punkte-Vorsprung von Einheit Güstrow.

Diesem Umstand muß man wohl auch die gesunkene Besucherzahl zurechnen. Kamen 1971/72 wenig-

stens noch im Durchschnitt 180 Interessenten auf die Plätze, so waren es in der vergangenen Meisterschaft nur 166. Diese Tendenz hält nun schon seit Jahren an. Zum Vergleich: 1970/71 besuchten 190 Zuschauer im Schnitt die Begegnungen. Mit dem Aufstieg Güstrows geht nun noch eine Gemeinschaft verloren, die es in ihren 13 Treffen auf eigenem Boden immerhin auf 7440 (580) Fußballanhänger brachte.

Erfreulicher ist es da schon, daß die Saison mit einem Torplus abgeschlossen wurde. Es wurden 656 Treffer geschossen (3,60, im Spieljahr zuvor 3,20). Mit nur 19 Toren (1971/72 erzielte der Beste noch 35) wurde Hausmann (Goldberg) Torschützenkönig vor Wilhelm (Boizenburg), Müller (Sternberg), Sievert (Neustadt-Glewe) je 16, Kühl (Boizenburg), Kallnischke (Ludwigslust), Manzej und Schwerinski (beide Güstrow) je 14.

Den erstmals durchgeführten Fairneß-Wettbewerb konnte der Absteiger Traktor Carlow mit einem Bewertungsdurchschnitt von 2,77 vor Einheit Perleberg, Aufbau/Vorwärts Goldberg (je 2,65) sowie Dynamo Schwerin II und Vorwärts Perleberg (je 2,54) gewinnen. Die Kehrseite: Traktor Lenzen (2,15), Veritas Wit-

tenberge II (2,12) und Lok Bützow (2,08) nehmen die letzten Plätze ein. Bei einer kritischen Analyse der Spielzeit muß festgestellt werden, daß dieser Wettbewerb noch nicht wie erhofft seine erzieherische Wirkung erzielt hat. Die Verwarnungen sind nur unwesentlich (von 158 auf 152) zurückgegangen, die Feldverweise gegenüber 1971/72 sogar von neun auf zehn gestiegen. Eine besonders traurige Rolle spielte Piehlig von Traktor Lenzen, der zweimal herausgestellt wurde und außerdem fünf Verwarnungen erhielt. H. B./Sch.

Der Abschlußstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals For, Goals Against. Lists teams like Einheit Güstrow (3), Dynamo Schwerin II (5), Aufb. Boizenburg (LA), etc.

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72. Absteiger: Traktor Carlow und Veritas Wittenberge II. Aufsteiger: Einheit Crivitz, Motor Lübbtheen, Traktor Karstädt. Abkürzung: LA = Liga-Absteiger.



Gesucht wird:

DER FUSSBALLER DES JAHRES

Sympathie für Dresdens Kapitän

Bernd Bransch vom HFC Chemie plädiert für Hans-Jürgen Kreische

Kapitän Bernd Bransch vom Halleschen FC Chemie zählt seit vielen Jahren zu unseren zuverlässigsten, leistungsbeständigsten Akteuren. Der Nationalspieler wurde deshalb nach Abschluß der Saison 1967/68 völlig verdient zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Noch heute erinnert sich der Abwehrstrategie oft und gern an jene Stunde zurück, da er den Silbernen Fußballschuh unserer Redaktion überreicht bekam. Wohin tendieren seine Gedanken beim diesjährigen Wettbewerb?

„Ich stimme vorbehaltlos für meinen Nationalmannschafts-Kameraden Hans-Jürgen Kreische von Dynamo Dresden. Ich weiß seine Qualitäten aus vielen gemeinsamen Spielen zu schätzen. Hans-Jürgen erreichte nach Abschluß dieser Meisterschaftsserie mit 26 Treffern nicht nur einen auch

für internationale Begriffe durchaus akzeptablen Wert, sondern wurde zugleich auch Rekordtorschütze unserer Auswahl. Der Dresdner besitzt die Fähigkeit, torreiche Situationen entschlossen und mit der entsprechenden Übersicht zu nutzen. Das macht seine Stärke aus und rechtfertigt wohl auch, ihn als einen Akteur mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten zu bezeichnen. All das veranlaßt mich, für den Kapitän des neuen Meisters zu stimmen, wobei ich ihm und der gesamten ‚Truppe‘ auf diesem Weg zugleich meine herzlichen Glückwünsche aussprechen möchte!

Oft genannt wurde Alois Glaubitz von Sachsenring Zwickau – und das vollauf berechtigt! Wer mit 39 Jahren noch so beständig aufspielt, sich darüber hinaus sportlich makellos verhält, muß an vorderster Stelle aufgeführt werden. Ebenso wie Peter Ducke vom FC Carl Zeiss Jena, den ich in den Kreis der aussichtsreichsten Kandidaten mit einbeziehen möchte. Peter hatte wiederum eine glänzende Saison!“



Das waren die bisherigen Sieger

- 1962/63: Manfred Kaiser
- 1963/64: Klaus Urbanczyk
- 1964/65: Horst Weigang
- 1965/66: Jürgen Nöldner
- 1966/67: Dieter Erler
- 1967/68: Bernd Bransch
- 1968/69: Eberhard Vogel
- 1969/70: Roland Ducke
- 1970/71: Peter Ducke
- 1971/72: Jürgen Croy

Zwei Strategen vor dem Punktspiel zwischen Chemie Leipzig und Sachsenring Zwickau im Gespräch: Dieter Scherbarth (links) und Alois Glaubitz.

Foto: Kruczynski

Erläuterungen zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie, verehrte Leser, wissen, stimmt die DDR-Sportpresse über den „Fußballer des Jahres 1972/73“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Fußballer nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Reihenfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund haben wir auf dieser Seite einen Kasten veröffentlicht, in dem die drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Diesen Tippvorschlag reichte die Sportredaktion der „Freiheit“, Halle, an uns ein: 1. Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena), 2. Hans-Jürgen Kreische (Dynamo Dresden), 3. Alois Glaubitz (Sachsenring Zwickau), 4. Bernd Bransch (Hallescher FC Chemie), 5. Joachim Streich (FC Hansa Rostock), 6. Reinhard Lauck (1. FC Union Berlin).

An Ihnen, liebe Leser, liegt es jetzt, die richtige Reihenfolge voraussagen. Wobei wir Sie nochmals darauf hinweisen möchten, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Die Einsendungen

Es werden nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In unseren kommenden Ausgaben wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie durchaus auch mehrere Karten einsenden können. Diese sind unter genauer Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

● Die Neue Fußballwoche, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Briefe können nicht berücksichtigt werden. Letzter Einsendetermin ist der 13. Juli 1973, 17 Uhr (Redaktionsingang).

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt, wobei die Zahl der Einsendungen unbegrenzt ist. Angestellte des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnentscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der von der DDR-Sportpresse gewählten ersten drei Spieler voraussagen kann. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über die einzelnen Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Zum Ausschneiden und Aufkleben

| Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1972/73? | |
|---|-----------|
| NAME | Klub, BSG |
| 1 | |
| 2 | |
| 3 | |

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Max Schiffmann (BSG Empor Neutrebbin)

In der Woche vom 23. bis 30. Juni 1973 feierten die Sportler in Neutrebbin das Jubiläum „50 Jahre Fußball“. In diesen Tagen sind

viele anerkennende Worte ausgesprochen und Glückwünsche dargebracht worden. Ungezählte davon galten jenem Mann, der 1947

elf Freunde um sich scharte und mit ihnen gemeinsam wenig später die Sportgemeinschaft gründete: Max Schiffmann.

Der jetzt 69jährige war lange Zeit aktiver Fußballer und Schiedsrichter. Als ehrenamtlicher Funktionär leistet er noch heute eine gute Arbeit. Dank seiner einfühlsamen Art, seines Verständnisses für alle Sorgen und Probleme konnte innerhalb der Gemeinschaft manche unangenehme Situation geklärt werden. Wenn sich zum Beispiel Mißerfolg auf Mißerfolg in einer der Mannschaften aneinanderreichte,

war es Max Schiffmann, der den Enttäuschten immer wieder Mut zusprach. Die 1. Männer-Elf gewann 1963 im Bezirk Frankfurt (Oder) den Pokal um den „Goldenen Traktor“ – auch ein Verdienst des rührigen Funktionärs. Heute gehören der BSG Empor insgesamt sechs Vertretungen an, die im regelmäßigen Spielbetrieb stehen. Max Schiffmann kümmert sich mit aller Intensität darum, die organisatorischen Belange zu erledigen.

Die Basis der insgesamt erfolgreichen Arbeit hat die BSG selbst geschaffen. Sie war im Oderbezirk eine der

ersten Sportgemeinschaften, die mit der LPG des Ortes einen Patenschaftsvertrag abschloß. Die beiderseitige Unterstützung drückt sich u. a. auch darin aus, daß die Genossenschaft zur Zeit tatkräftig mithilft, die Platzanlage zu renovieren. Diese Arbeiten gehen zügig voran, da Max Schiffmann die Fäden der Organisation knüpft.

Der DTSB würdigte die Verdienste des unermüdeten Helfers unseres Sports mit der Ehrennadel in Gold, der DFV der DDR mit der Verleihung der Ehrennadel in Silber.

HANS-DIETER VOIGT



Diese Schweden-Elf spielt einen „giftigen“ Fußball!

Sieg über den Weltmeister wurde stürmisch gefeiert

Die Revanche ließ lange auf sich warten — am Montag vergangener Woche aber gelang sie in überzeugendem Stil! „An gleicher Stelle, an der Schweden vor nunmehr 15 Jahren im Finale des WM-Turniers von 1958 den Brasilianern mit 2:5 Toren unterlag, zeigte sich die von Leif Ericsson taktisch klug eingestellte Elf in prächtiger Spiellaune“, kommentierte FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner nach seiner Rückkehr aus Stockholm. Gemeinsam mit Wolfgang Riedel und Heinz Einbeck gab es für ihn in dieser außerordentlich fairen Partie keinerlei Probleme. Was hatten beide Mannschaften in leistungsmäßiger Hinsicht zu bieten? Dazu Rudi Glöckner:

„Brasilien wird noch große Anstrengungen unternehmen müssen, will es in reichlich zwölf Monaten den WM-Titel erfolgreich verteidigen. Das technisch selbstgefällige Spiel im Mittelfeld täuschte keinesfalls darüber hinweg, daß den Südamerikanern nach wie vor Strategen wie seinerzeit Gerson und Pele fehlen. Rivellino bemühte sich auffällig um



Zweikampf zwischen Paulo Cesar und Blochin (Nummer 11). Eine Studie aus dem Länderspiel UdSSR-Brasilien, das der Weltmeister mit 1:0 gewann. Foto: Chomitsch

den mannschaftlichen Zusammenhalt, aber er fand über weite Strecken nur wenig Verständnis.“

45 000 Schweden feierten den 1:0-Sieg enthusiastisch. Nach dem 3:3 im Budapester Nep-Stadion hat das Stimmungsbarometer ein Hoch erreicht wie selten zuvor in den letzten Jahren. „Das ist erklärlich, denn niemand zweifelt an der WM-Endrundenteilnahme der Mannschaft im kommenden Jahr in der BRD“, führte Rudi Glöckner weiter aus.

Gab es in dieser Partie etwas Ungewöhnliches zu registrieren? „Ja, und zwar die Intensität, mit der sich die rund 150 Fotoreporter und Journalisten aus Brasilien um ihre Mannschaft bemühten. Die Spieler mußten sogar während der Halbzeitpause auf ihrem Weg in die Kabinen Interviews geben — ganz zu schweigen davon, daß sie nach Spielende regelrecht überfallen wurden. Nur gut, daß die Südamerikaner kein Tor erzielten, sonst wäre die ganze Schar vermutlich sofort auf das Feld gestürzt und hätte einen zügigen Ablauf verhindert“, schloß der FIFA-Referee.

Schweden: Hellström, Hult, Olsson, Nordkvist, Grip, Grahn, Tapper, Magnusson, Kindvall, Edström, Sandberg.

Brasilien: Vendel, Ze Maria, Luis Ferreira, Piazza, Marinho, Carbone, Rivellino, Paulo Cesar, Valdomiro, Jairzinho, Palinha.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner, Riedel, Einbeck (alle DDR); Zuschauer: 45 000; Torschütze: 1:0 Sandberg (79.).

EINWÜRFE

Die nächste Plenartagung der WM-Organisationskommission findet am 12. Oktober dieses Jahres in Gelsenkirchen statt. Das Hauptthema lautet: Vorbereitung der Auslosung der WM-Endrundengruppen.

Alle Mitglieder des Exekutiv-Komitees der FIFA aus Europa wurden von UEFA-Präsident Dr. Franchi (Italien) eingeladen, am 12. Juli im Züricher Hotel „Atlantis“ an einem Gedankenaustausch über Probleme des internationalen Fußballs teilzunehmen. Vertreter des DFV der DDR ist Präsident Helmut Riedel.

Am 5. und 6. September 1973 tagt in Zürich die sogenannte „Ad-hoc“-Kommission der UEFA, die eingesetzt wurde, um die Ursachen des Zuschauerrückgangs zu ergründen. Dieser zeitweiligen Kommission gehört auch der Generalsekretär des DFV der DDR, Günter Schneider, an.

Die nächste Tagung der FIFA-Schiedsrichterkommission findet in der Zeit vom 18. bis 20. September dieses Jahres in Kairo statt. Anschließend steht ein Lehrgang für die Spitzenschiedsrichter der Afrikanischen Föderation auf dem Programm. DFV-Präsident Helmut Riedel wird in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der FIFA-Schiedsrichterkommission einen Vortrag über die wachsende Verantwortung der Referees halten.

Von den vier britischen Fußball-Verbänden wurde anlässlich der letzten Board-Sitzung der Beschluß gefaßt, für die nächste Wahl des Präsidenten der FIFA im Juni 1974 in der BRD Sir Stanley Rous als gemeinsamen Kandidaten zu nominieren. Dieser Vorschlag ging vom englischen Fußball-Verband aus.

Als Nachfolger des Generalsekretärs des englischen Fußball-Verbandes, Denis Follows, wird ab 3. September 1974 Ted Croken seine Tätigkeit aufnehmen. Denis Follows hat darum ersucht, ihn nach Erreichen des 65. Lebensjahres von dieser Funktion zu entbinden.

Für das italienische Pokalendspiel qualifizierten sich der AC Mailand und Meister Juventus Turin.

Bulgariens Junioren gewannen den Baltic-Cup durch einen 3:2-Endspielerfolg gegen Jugoslawien. Im Spiel um Platz 3 behielt die Türkei gegen Griechenland mit 1:0 die Oberhand.

Zentronik Sömmerda bezwang in der Litauischen SSR Pashanga Wilnius mit 3:2 und unterlag Tauras Schauliait mit 1:3.

Japans Nationalmannschaft unterlag dem 1. FC Köln in Tokio mit 1:3 (0:1).

In zwei Jahren 16 internationale Spiele

Mit dem sportlichen Namen Kanadas verbindet sich in Europa und in anderen Kontinenten zuallererst die Vorstellung eines seit vielen Jahren dem Eishockey verschriebenen Landes. Doch seit reichlich einem Jahrzehnt hat auch der Fußball mehr und mehr an Boden gewonnen. Jüngster Ausdruck der Wertschätzung für die bisherigen Bemühungen auf diesem Gebiet ist die Tatsache, daß der Kongreß der Weltföderation (FIFA) 1976 in Kanada beraten wird.

Die Erfolge des kanadischen Fußballs bewegen sich allerdings noch in recht bescheidenem Rahmen. Das wird verständlich, wenn man in Rechnung stellt, daß erst seit 1960 systematisch am Aufbau der Nationalmannschaft gearbeitet wird. Die „Canadian Soccer Association“, wie die offizielle Bezeichnung lautet, besteht zwar schon seit 1912, doch auf die Breitenentwicklung des Fußballs hatte sie in der Vergangenheit nur relativ geringen Einfluß. Für die Endrunde einer Weltmeisterschaft konnte sich Kanada bisher noch nicht qualifizieren. In den Ausscheidungen zur Teilnahme am Finalturnier 1958 in Schweden scheiterte die Auswahl mit 0:3 und 0:2 an Mexiko, konnte die

Vertretung der USA allerdings mit 5:1 und 3:2 bezwingen. Für die WM 1970 in Mexiko reichte es dann wiederum nicht, denn Kanada wurde nur Zweiter der Untergruppe D in Gruppe 13 der Qualifikationsrunde. Und auch diesmal wird die Auswahl

Lionel M. David aus Montreal über die Entwicklungstendenzen des kanadischen Fußballs

nicht zum Championnat du Monde reisen. In der Gruppe 1 der CONCACAF-Gruppe 1 distanzieren wir zwar die USA nach einem 3:2 sowie einem 2:2-Unentschieden, aber erneut erwies sich die Hürde Mexiko als zu hoch. Der Favorit belegte mit 8:0 Punkten vor unserer Mannschaft (3:5) sowie den USA (1:7 Punkte) erwartungsgemäß den ersten Rang.

Die Länderspiele mit Mexiko und den USA zählten fraglos zu den fußballsportlichen Höhepunkten des vergangenen Jahres. Insgesamt bestritt unsere Auswahl in den zurückliegenden 24 Monaten 16 Vergleiche, in denen sie einem echten Leistungstest unterzogen wurde. Die Hoffnungen,

künftig auf internationaler Ebene stärker in Aktion zu treten, ruhen auf den Nachwuchskadern. Gegenwärtig sind rund 100 000 junge Fußballspieler im kanadischen Verband organisiert. Sie tragen regelmäßig ihre Wettkämpfe aus und ermitteln in den einzelnen Altersklassen auch ihre Meister. Erstmals beteiligte sich die Juniorenauswahl im Februar dieses Jahres auch an einer bedeutenden Veranstaltung. Sie spielte in Mexiko-Stadt beim Nachwuchsturnier der CONCACAF, konnte allerdings keinen der vorderen Plätze belegen.

Zentrum des Fußballsports in unserem Lande ist die Millionenstadt Toronto. Hier weilt bereits Mannschaften aus 83 Staaten der Welt, wobei diese Begegnungen in erster Linie verbundene Charakter besaßen. Aus Toronto kommt übrigens auch das Gros der sieben der FIFA gemeldeten Schiedsrichter. Die Tagung der Weltföderation in zwei Jahren, so lautet hier der allgemeine Tenor, wird dem kanadischen Fußball sicherlich neue Impulse verleihen. Die Soccer Association mit ihren über 950 000 Mitgliedern ist auf dem besten Wege, den Eishockeysport einzuholen und ihm Konkurrenz zu bieten.

Wahnsinns-Summen für Italiens Stars!

Von Piero Valsecchi, Mailand

Alles deutet darauf hin, daß auf dem italienischen Transfermarkt 1973 alle bisherigen Rekordumsätze überboten werden. Was sich hier in den zurückliegenden 14 Tagen abgespielt hat, ist mit Worten kaum noch zu beschreiben und läßt immer wieder die Frage aufkommen: Wie soll das nur enden? Bereits bisher wurden von den Vereinen der 1. Liga rund vier Milliarden Lire — entspricht 18 Millionen Mark — für den Einkauf von Spielern ausgegeben. Dabei handelt es sich keinesfalls um Akteure der ersten Garnitur. Der Marktwert der Stars wie Riva oder Savoldi hat

inzwischen die astronomische Höhe von umgerechnet 4,2 Millionen Mark erreicht. Einfach unvorstellbar!

Bleiben wir noch einen Moment bei Luigi Riva, Cagliariers attraktivem Stürmer. Derzeit bemüht sich Juventus Turin um ihn, und wiederum hat dabei natürlich Fiat-Automillionär Giovanni Agnelli seine Finger im Spiel. Internazionale Mailand möchte sich durch Savoldi verstärken, der in der vergangenen Saison gemeinsam mit Rivera und Pulici die Torschützenliste anführte. Dieser Kuhhandel ist gleichfalls im vollen Gange.

Bisher getätigte Transfers sind: Sormani von Fiorentina Florenz zu Lanerossi Vicenza, Clerici, gleichfalls Florenz, zum AC Neapel sowie Fedele von Internazionale Mailand zum AC Bologna.



Skeptischer Beobachter auf der Austauschbank: Luigi Riva von US Cagliari. Foto: Kronfeld

Die seit 1966 nunmehr in Kraft befindliche Sperre für Ausländer führt angesichts des „ausgetrockneten Marktes“ zu immer schwindelerregenderen Ablösesummen, den die von chronischem Geldmangel geplagten Vereine für ihre Stars verlangen. Ein typisches Beispiel dafür: Vicenza, finanziell am Rande des Ruins stehend, ließ sich kürzlich für den talentierten Juniorenfußballer Walter Spaggiarin 500 Millionen Lire auf den Tisch blättern!

Das Ende des diesjährigen italienischen Transfermarktes ist abzusehen — am 30. Juli schließt er seine Pforten. Abzusehen ist allerdings auch, wann diese Entwicklung Schiffbruch erleidet — lange kann das unter den gegebenen Umständen nicht mehr gut gehen!

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Jürgen Riediger verdiente sich Bestnoten

Innerhalb von drei Tagen bestritt die neuformierte Juniorenauswahl unserer Republik zwei Länderspiele gegen ihre finnischen Altersgefährten. Im ersten Vergleich in Karjaa siegte sie deutlich 3:0, die zweite Begegnung in Salo endete 1:1.

Im Treffen in Karjaa zeigte sich unsere Vertretung dem Kontrahenten in allen Belangen überlegen, wirkte technisch und taktisch abgeklärter. Der Sieg hätte leicht höher ausfallen können, wenn die Akteure alle Torchancen konsequent genutzt hätten. „Erfreulicherweise klappte die Abstimmung zwischen den einzelnen Spielern schon recht gut“, hob Trainer Dr. Rudolf Krause hervor. Die Angriffe der Finnen blieben bereits im Ansatz stecken, da unsere Jungen konsequent deckten und dem Gegner keinerlei Raum ließen. Bei zwei Toren leistete der überragende Riediger, der sich in den beiden Begegnungen die Bestnote verdiente, die Vorarbeit, den dritten Treffer markierte der Berliner per Kopf.

Finnlands Junioren hatten aus der Niederlage offensichtlich die richtigen Schlußfolgerungen gezogen, warteten im zweiten Spiel mit einer verbesserten Leistung auf. Sie operierten in der Abwehr kompromißloser, kämpften förmlich bis zum Umfallen, mußten allerdings nach der Pause die deutlicher werdende Überlegenheit der DDR-Elf anerkennen. „Uns fehlte die körperliche Frische, so daß unser Spiel nicht wie gewünscht ins Rollen kam“, bemerkte Dr. Krause.

Neben Riediger wußten in Finnland auch Grüning, Roth und Weber zu überzeugen, mit einigem Abstand folgen Hause, dann Ebeling und Kreuzer.

So traten sie an:

● Beim 3:0-Erfolg am Mittwoch in Karjaa: Kreuzer, Hause (beide FC Vorwärts), Roth (1. FC Lok), Weber (Dynamo Dresden), Kaubitzsch (1. FC Lok), ab 41. Schmedemann (BFC Dynamo), Brauer (FC Carl Zeiss), Mischinger (FC Hansa), Müller (BFC Dynamo), ab 50. Kühn (1. FC Lok), Grüning (1. FC Magdeburg), Riediger (BFC Dynamo), ab 65. Ebeling (1. FC Magdeburg), Ihle (FC Karl-Marx-Stadt), ab 55. Kinne (1. FC Lok) - (im 1-3-3-3).
Torfolge: 1:0 Müller (20.), 2:0 Mischinger (35.), 3:0 Riediger (65.).
● Beim 1:1 am Freitag in Salo: Pahl (HFC Chemie), Hause, Schmedemann, Weber, Kaubitzsch, Brauer (ab 41. Mischinger), Kühn., Roth, Riediger, Ebeling, Kinne (ab 41. Grüning) - (im 1-3-3-3).
Torfolge: 1:0 Eskelinen (47.), 1:1 Ebeling (68.).



Juniorenmeister 1973:

FC Hansa Rostock!
Aus den Händen von Friedrich Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, empfing Mannschaftskapitän Wolfgang Ramlow den Pokal des Staatssekretariats für Körperkultur und Sport. Dieses Kollektiv errang den Titel: hintere Reihe (von links nach rechts): Trainer Schneider, Wand Alms, Mischinger, Ramlow, Zuch, Kampf, Rodenwald, Neumann, Aul, Mannschaftsleiter Hochgräf; vordere Reihe: Tremms, Pusch, Dech, Krüger, Macha, Mutterlose, Liebenthron, Singer.

Souverän ins Endspiel

„Junge-Welt“-Pokalfinale: FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg

Das Endspiel im 25. „Junge-Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren bestritten am kommenden Sonnabend in Weißenfels der Vorjahrsieger FC Hansa Rostock und 1. FC Magdeburg. Im Halbfinale setzten sich beide sehr souverän durch.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 0:6 (0:4)
Torfolge: 0:1, 0:2 Seering (18., 28.), 0:3 Mischinger (37.), 0:4 Neumann (42.), 0:5 Seering (80.), 0:6 Neumann (86.).

Der Pokalverteidiger und diesjährige Meister zog unbeirrt seine Kreise. Von den überragenden Seering, der drei Treffer markierte, und Zuch klug geführt, beeindruckten die besser abgestimmten Gäste die

Messestädter immer wieder mit schnellen Kombinationen.

● 1. FC Magdeburg-HFC Chemie 4:0 (2:0)
Torfolge: 1:0 Kohde (37.), 2:0 Hoffmann (41.), 3:0 Kohde (54.), 4:0 Hoffmann (60., Foullstrafstoß).

Mit schwungvollen Angriffen über die Flügel drängten die Magdeburger den HFC schon bald in die Defensive. Bei konsequenterem Nutzen der Chancen hätte die Partie schon zur Pause klar entschieden sein können. Mit ihrer größeren Grundschwindigkeit stellten die Gastgeber, bei denen die zweifachen Torschützen Kohde und Hoffmann sowie Grüning und Sandring gefielen, den Gegner stets vor neue Rätsel.



Stenogramme

FSV Lok Dresden errang den Knaben-Bezirksmeistertitel durch zwei 2:0-Endspielerfolge über Dynamo Dresden.

Der BFC Dynamo gewann das von FSV Lok Dresden veranstaltete 2. DDR-offene Knabenturnier vor dem Veranstalter und Aufbau Schwedt.

Chemie Zeitz und Motor Heiligenstadt gewannen die Wanderpokale bei den Schüler- und Knabenturnieren der BSG Motor Rudisleben vor dem Veranstalter und der TSG Apolda bzw. vor dem FC Rot-Weiß Erfurt und Union Mühlhausen.

Motor Dessau, Empor Tangermünde, Motor Schwerin, Aktivist Gommern und Stahl Eisenhüttenstadt belegten in dieser Reihenfolge die ersten Plätze beim Juniorenturnier der BSG Empor Tangermünde.

Eine Juniorenauswahl der SV Dynamo, die sich aus Spielern aus Rostock, Schwerin und Lübben zusammensetzte, gewann in Prag ein internationales Turnier. Sie setzte sich gegen Marianske Lazne mit 1:0 und gegen Kladno mit 6:0 durch.

Chemie Zeitz entschied das Kinderturnier von Lok Meiningen vor dem Veranstalter, Motor Eisenach und Chema Rudisleben für sich.

Die Auslosung der Qualifikations- und Vorrundengruppen für das XXVII. UEFA-Turnier im Mai kommenden Jahres in Schweden wird am 12. Juli in Zürich vorgenommen. Erstmals wird nur noch der Veranstalter automatisch als Teilnehmer feststehen.

Die Schülermannschaft des 1. FC Union Berlin besuchte in Vorbereitung der X. Weltfestspiele das Armeemuseum in Potsdam.

Der BFA Berlin und die Abteilung Volksbildung beim Magistrat der Hauptstadt unterbreiteten allen Berliner Schulen ein Schulfußballprogramm für die Saison 1973/74.

Schüler-Finale: FC Vorwärts-1. FC Lok

Das Endspiel um die DDR-Schülermeisterschaft bestritten am kommenden Sonntag in Thale der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und 1. FC Lok Leipzig. Im Treffen um den dritten Platz stehen sich der FC Karl-Marx-Stadt und 1. FC Magdeburg gegenüber.

In der Zwischenrunde gab es am Wochenende folgende Ergebnisse:

Staffel I (in Wittenberge): FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Rot-Weiß Erfurt 2:0, FC Karl-Marx-Stadt-BFC Dynamo 2:2, FC Vorwärts-FC Karl-Marx-Stadt 1:1, FC Rot-Weiß-BFC Dynamo 1:1, BFC Dynamo-FC Vorwärts 0:0, FC Karl-Marx-Stadt-FC Rot-Weiß 2:1.

1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 4:1 4:2
2. FC Karl-Marx-Stadt 3 5:4 4:5
3. BFC Dynamo 3 3:3 3:2
4. FC Rot-Weiß Erfurt 3 2:5 1:1

Staffel II (in Leipzig): 1. FC Lok Leipzig-1. FC Magdeburg 0:0, 1. FC Lok gegen Dynamo Dresden 0:0, 1. FC Lok gegen FC Hansa Rostock 6:1, 1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden 1:1, 1. FC Magdeburg-FC Hansa 1:0, Dynamo Dresden-FC Hansa 1:1.

1. 1. FC Lok Leipzig 3 6:1 4:2
2. 1. FC Magdeburg 3 2:1 4:2
3. Dynamo Dresden 3 2:2 3:2
4. FC Hansa Rostock 3 2:3 1:5

BEZIRKSLIGA - ABSCHLUSSTABELLEN

HALLE: Chemie-Vertretungen aus Wolfen und der Bezirksstadt teilten sich die Titel ● HFC-Knaben gaben keinen Punkt ab

Junioren

| | | | |
|---------------------------|----|-------|-------|
| 1. Chemie Wolfen | 18 | 93:16 | 34:2 |
| 2. HFC Chemie (Jugend) | 18 | 41:23 | 23:13 |
| 3. Chemie Zeitz | 18 | 47:39 | 21:15 |
| 4. Chemie Buna/Schkopau | 18 | 37:27 | 20:16 |
| 5. Motor Dessau | 18 | 38:41 | 18:18 |
| 6. Motor Ammendorf | 18 | 25:43 | 14:22 |
| 7. Turbine Halle | 18 | 25:44 | 14:22 |
| 8. ZWK Nebra | 18 | 24:40 | 13:23 |
| 9. Fortschritt Weißenfels | 18 | 39:53 | 13:23 |
| 10. Empor Waldersee | 18 | 17:54 | 10:26 |

Jugend

| | | | |
|-------------------------|----|-------|-------|
| 1. Chemie Wolfen | 18 | 44:17 | 27:9 |
| 2. HFC Chemie II | 18 | 44:25 | 24:12 |
| 3. Turbine Halle | 18 | 41:31 | 24:12 |
| 4. Motor Dessau | 18 | 58:28 | 21:15 |
| 5. MK Sangerhausen | 18 | 29:36 | 18:18 |
| 6. Chemie Buna/Schkopau | 18 | 42:37 | 17:19 |
| 7. Motor Ammendorf | 18 | 19:32 | 16:20 |
| 8. Dynamo Eisleben | 18 | 37:46 | 15:21 |
| 9. Empor Halle | 18 | 24:30 | 13:23 |
| 10. Chemie Zeitz | 18 | 25:31 | 5:31 |

Spiele um die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft: HFC Chemie-Chemie Wolfen 3:1, 5:0.

Schüler

| | | | |
|------------------|----|-------|-------|
| 1. HFC Chemie | 18 | 134:3 | 34:2 |
| 2. Chemie Wolfen | 18 | 43:10 | 27:9 |
| 3. Empor Halle | 18 | 66:25 | 25:11 |

| | | | |
|-------------------------|----|-------|-------|
| 4. VSG Frankenhausen | 18 | 54:39 | 20:16 |
| 5. Stahl Merseburg | 18 | 59:54 | 19:17 |
| 6. MK Sangerhausen | 18 | 50:27 | 18:16 |
| 7. Traktor Könnern | 18 | 25:71 | 14:22 |
| 8. Chemie Buna/Schkopau | 18 | 24:69 | 12:24 |
| 9. Motor Ammendorf | 18 | 31:67 | 11:26 |
| 10. TSG Halle/Trotha | 18 | 7:121 | 0:36 |

Knaben

| | | | |
|-------------------------|----|-------|-------|
| 1. HFC Chemie | 18 | 122:7 | 36:0 |
| 2. Chemie Wolfen | 18 | 92:17 | 29:7 |
| 3. Empor Halle | 18 | 61:21 | 28:8 |
| 4. Chemie Buna/Schkopau | 18 | 52:62 | 19:17 |
| 5. Stahl Merseburg | 18 | 42:47 | 18:18 |
| 6. TSG Halle/Trotha | 18 | 54:54 | 15:21 |
| 7. MK Sangerhausen | 18 | 35:53 | 14:22 |
| 8. Motor Ammendorf | 18 | 33:82 | 13:23 |
| 9. VSG Frankenhausen | 18 | 20:52 | 8:28 |
| 10. Traktor Könnern | 18 | 7:133 | 0:28 |

Sie erkämpften den Aufstieg zur Liga

fuwo stellt die 15 Mannschaften
im Bild vor, die in der Saison
1973/74 unserer zweithöchsten
Spielklasse angehören



● MOTOR SCHÖNEBECK

Meister der Bezirksliga Magdeburg mit 69 : 28 Toren und 49 : 11 Punkten. Stehend von links: Masseur Fabian, Betreuer Berg, Behrend, Boeck, Fabian, M. Berg, Kulligowski, Gräfe, Lindner, Wedekind, Finke, Kettmann, Dörr, Bergmann (beide Übungsleiter). Kniend von links: Spohn, Hasenkrug, Braun, Nahler, Pabst, Schubert, Wolkenstein.
Foto: Bastian



● AKTIVIST BRIESKE-SENFTENBERG

Meister der Bezirksliga Cottbus mit 82 : 16 Toren und 54 : 6 Punkten. Stehend von links: Müller, Ambrosius, Schönemann, Sellnar, Welland, Wenske, Döhler, Stobernack. Kniend von links: Gajewski, Reichert, Klitz, Jank, Vogel.
Foto: Schulze



● MOTOR ET SUHL

Meister der Bezirksliga Suhl mit 69 : 21 Toren und 39 : 11 Punkten. Stehend von links: Mannschaftsarzt Dr. Gleichmann, Betreuer Hoffmann, Braun, Einicke, Fichtmüller, Junge, Teyral, Möller, Übungsleiter Beulich, Kniend von links: Leschinsky, Neubert, Golle, Wunderlich, Richter, Vyrobal, Baptistella, Koska, Sektionsleiter Heyder.
Foto: Janka

● MOTOR GERMANIA KARL-MARX-STADT

Meister der Bezirksliga Karl-Marx-Stadt mit 71 : 30 Toren und 50 : 10 Punkten. Stehend von links: Rüdrich, Betreuer Riedel, Hüttner, A. Müller, Forkel, Richter, Maultzsch, Kermer, Thomßen, Maschke, Efan, Übungsleiter Wendt. Kniend von links: Weigelt, Schieck, H. Schubert, Dreißig, Matschke, M. Schubert, J. Müller, Härtwig. Es fehlt Stammspieler J. Kunze.
Foto: Wagner



● DEMMINER VERKEHRSBETRIEBE

Meister der Bezirksliga Neubrandenburg mit 52 : 23 Toren und 43 : 9 Punkten. Stehend von links: Übungsleiter Wilhelm, H. Diestelhorst, Griephan, Wittek, Trettin, Schmidt, Brauner, Lachmann, Betreuer Koß. Kniend von links: Dobschinski, K.-H. Diestelhorst, Schlemmer, Witthun, Ramlow und Hohensee.
Foto: Breu

FUSSBALL OHNE ILLUSIONEN

Die zwei Meisterschaften

Mogadischu ist nicht allein das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum eines Landes, das seit dem 21. Oktober 1969 vom Obersten Revolutionsrat regiert wird und einen antiimperialistischen Kurs zur Unabhängigkeit steuert, sondern auch der Mittelpunkt des Fußballsports. In der Hauptstadt und ihrer näheren Umgebung sind sämtliche elf Klubs der I. Division beheimatet, von denen der mehrfache Meister und Pokalsieger Horsed Mogadischu der bekannteste ist. Trainer Ali Mohsen, ein früherer Nationalspieler aus der Arabischen Republik Ägypten, über 15 Jahre lang Flügelstürmer bei Zamalek Kairo, stellt immerhin zehn Aktive für die Auswahl Somalias! Zu ihnen gehört beispielsweise Torjäger Doale, der kürzlich die Einladung für das Spiel einer Afrikaauswahl erhielt.

Die elf Vertretungen der höchsten Spielklasse ermitteln den Meister in einer Vor- und Rückrunde, die Saison dauert von Januar bis Juni. In dieser Zeit tragen sie sämtliche Punkt- und Pokalspiele aus. Meist werden — klimatisch bedingt — die Begegnungen um 16 Uhr angepfiffen, Spitzentreffen ziehen oft 20 000 bis 25 000 Besucher ins Stadion von Mogadischu, das größte des gesamten Landes. Auf dem gepflegten Sandplatz dieser Anlage erleben die Zuschauer meist Fußball voller technischer Brillanz und äußerster Fairneß. Begegnungen zwischen Horsed und Monecipio oder LIPP und Horsed dürften ihre Anziehungskraft auch künftig nicht verlieren, da sie selbst verwöhnten Ansprüchen genügen. Weniger spannende Treffen werden im Durchschnitt von 7 000 Menschen Mogadischu besucht.

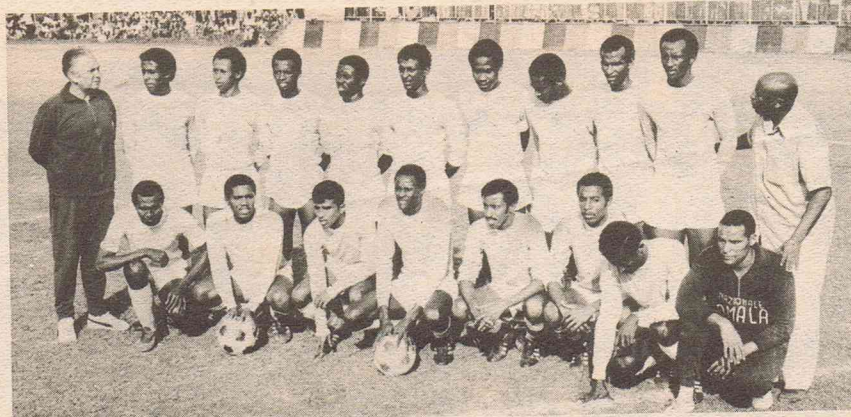
Die jährlichen Regionalspiele in den Sportarten Fußball, Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Tischten-

nis, Tennis und Schwimmen kommen einer Meisterschaft gleich. Die besten Fußball-Mannschaften aus den sechs Regionen wetteifern drei Wochen lang — zumeist im Juli — um das kleine Championat, wenn man das so nennen will. Kleines Championat deshalb, weil die Akteure aus den Kollektiven der I. Division an diesem Turnier nicht teilnehmen. Der Sieger darf sich nicht mit dem Landesmeistertitel schmücken, sein Erfolg ist vielmehr „Ehrensache“. Die jährlichen Regionalspiele werden jedoch von den Trainern immer stärker genutzt, um Talente für die Klubs der Hauptstadt zu sichten und zu gewinnen.

Seit Mai des vergangenen Jahres arbeitet Horst Sockoll als Fußballtrainer in Somalia. Die helfende Hand, die unsere Republik der jungen Demokratischen Republik im Nordosten Afrikas bot, wurde dankbar angenommen. Nach 12 Monaten angestrengter Arbeit weilt Horst Sockoll während seines Urlaubs in der Heimat. fuwo nahm die Gelegenheit wahr, für ihre Leser wissenswerte Details des Fußballsports dieses Drei-Millionen-Volkes festzuhalten, die Otto Schaefer aufschrieb.



Blick auf Mogadischu, die Hauptstadt Somalias. Im Hintergrund das Stadion, in dem Meisterschaftsspiele und Ländervergleiche ausgetragen werden. Es ist die größte Anlage Somalias und fast knapp 25 000 Zuschauer.
Fotos: Privat



Die Nationalmannschaft von Somalia. In der hinteren Reihe erkennt man von rechts nach links: Betreuer, Killer, Abraham, Said II, Chiuu, Scot, Abdi Cus, Huti, Nour, Binchaker, Trainer Sockoll. Untere Reihe (v. r. n. l.): der Masseur, Said Small, Omar, Doale, Gilani, Sacir, Said I, Kope.



Torjäger Doale (rechts mit Nummer 10) in Aktion. Hier erzielt er den zweiten Treffer beim 2 : 0-Erfolg im Länderspiel gegen Uganda.

Hindernis: Weite Wege

Somalia ist seiner Fläche nach sechsmal größer als die DDR, verfügt allerdings über keine einzige Eisenbahnlinie und nur 8 000 Kilometer befestigte Straßen. Die Mehrzahl der Verbindungen besteht aus Karawanenwegen, die kaum einen zügigen Verkehrsfluß zulassen. Dieses Problem belastet auch die Federazione Somala Giuco Calcio, den Fußballverband des Landes. Für die Organisation einer wirklichen Landesmeisterschaft, um die alle Mannschaften wetteifern können, ergeben sich aus diesem Hemmnis momentan noch zu große Probleme. Die Entfernung zwischen Mogadischu und Hargeisa, im Norden gelegen, beträgt immerhin 2 000 Kilometer, die allenfalls mit dem Flugzeug bewältigt werden können. Und da zu den riesigen Distanzen auch finanzielle Schwierigkeiten kommen (einer UNO-Statistik zufolge zählt Somalia zu den ärmsten Ländern Afrikas), bleibt der gewünschte überregionale Titelkampf in den nächsten Jahren sicherlich noch aus.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Die Arbeit mit der Nationalelf.

WM-QUALIFIKATION

● Südamerika-Gruppe 1 in Guayaquil: Ekuador gegen Kolumbien 1:1 (1:0). Tabelle: 1. Kolumbien 3:3 Punkte, 2. Ekuador (2:2), 3. Uruguay (1:1).

LÄNDERSPIEL

● Schottland-Brasilien 0:1 (0:1) Schottland: McCloy, Jardine, Holton, Johnstone (ab 69. Graham), McGrain, Morgan, Hay, Dalglish, Bremner, Jordan, Carlisle.

Brasilien: Leao, Ze Maria, Luis Pereira, Piazza, Marco Antonio, Clodoaldo, Rivelino, Paulo Cesar, Valdomiro, Jairzinho, Dirceu.

Schiedsrichter: Burns (England); Zuschauer: 78 000 am Sonnabend im Hampden-Park, Glasgow; Torhüter: Johnstone (32., Selbstopf).

SOWJETUNION

Ararat Jerewan gegen Dynamo Moskau 1:0, ZSKA Moskau — Sarja Woroschilowgrad 1:0, Pachtakor Taschkent gegen Dynamo Minsk 4:0, Kai-

rat Alma Ata — Spartak Moskau 1:2, Karpati Lwow gegen ASK Rostow 1:0, Dynamo Tbilissi — Zenit Leningrad 1:1 (7:6), Dnepr Dnepropetrowsk gegen Schachtjor Donezk 2:1, Dynamo Kiew — Torpedo Moskau 0:0 (5:3).

| | | | |
|---------------------------|----|-------|----|
| Ararat Jerewan | 14 | 24:10 | 16 |
| ZSKA Moskau | 14 | 17:17 | 16 |
| Dynamo Kiew | 14 | 16:10 | 15 |
| Dnepr Dnepropret. | 14 | 17:15 | 15 |
| Sarja Woroschilowgrad (M) | 14 | 16:8 | 14 |
| Dynamo Moskau | 14 | 18:12 | 14 |
| Spartak Moskau | 14 | 21:17 | 14 |
| Dynamo Tbilissi | 14 | 15:13 | 14 |
| Sch. Donezk (N) | 14 | 12:15 | 14 |
| Torp. Moskau (P) | 14 | 16:14 | 12 |
| Kairat Alma Ata | 14 | 11:19 | 11 |
| Karpaty Lwow | 14 | 11:20 | 9 |
| Zenit Leningrad | 14 | 14:17 | 8 |
| Dynamo Minsk | 14 | 10:14 | 8 |
| Pachtakor Taschkent (N) | 14 | 16:23 | 7 |
| ASK Rostow | 14 | 5:16 | 6 |

POLEN

Nachtrag: Lech Poznan — Gornik Zabrze 0:0, Legia Warschau — LKS Lodz 5:0, Stal Mielec — Zaglebie Walbrzych

2:0, ROW Rybnik gegen Pogon Szczecin 2:1, Ruch Chorzow gegen Gwardia Warschau 1:1, Wisla Krakow — Polonia Bytom 2:0, Zaglebie Sosnowice — Odra Opole 4:1.

| Abschlusstabelle | | | |
|---------------------|----|-------|----|
| Stal Mielec | 26 | 47:21 | 36 |
| Ruch Chorzow | 26 | 29:16 | 33 |
| Gwardia Warschau | 26 | 31:22 | 30 |
| Gorn. Zabrze (M, P) | 26 | 23:15 | 30 |
| Wisla Krakow | 26 | 31:28 | 30 |
| LKS Lodz | 26 | 26:26 | 29 |
| ROW Rybnik (N) | 26 | 20:21 | 26 |
| Legia Warschau | 26 | 29:28 | 23 |
| Pogon Szczecin | 26 | 28:30 | 23 |
| Zaglebie Sosnowice | 26 | 30:31 | 22 |
| Zaglebie Walbrzych | 26 | 22:31 | 22 |
| Lech Poznan (N) | 26 | 16:26 | 22 |
| Polonia Bytom | 26 | 20:42 | 20 |
| Odra Opole | 26 | 21:36 | 18 |

RUMANIEN

Nachholspiele: Dinamo Bukarest — CFR Cluj 4:0, UT Arad gegen Uni Craiova 1:0.

| Abschlusstabelle | | | |
|---------------------|----|-------|----|
| Dinamo Bukarest | 30 | 51:32 | 39 |
| Uni Craiova | 30 | 54:36 | 39 |
| FC Arg. Pitesti (M) | 30 | 44:28 | 35 |
| SC Bacau | 30 | 36:35 | 34 |
| CFR Cluj | 30 | 33:33 | 33 |

| | | | |
|----------------------|----|-------|----|
| Steaua Bukarest | 30 | 36:30 | 31 |
| Steag. Rosu Brasov | 30 | 39:24 | 30 |
| FC Constanta | 30 | 35:34 | 28 |
| UT Arad | 30 | 33:36 | 28 |
| Jiul Petroseni | 30 | 38:43 | 28 |
| FC Petrolul Ploiesti | 30 | 22:32 | 28 |
| ASA Tirgu Mures | 30 | 37:47 | 27 |
| Rapid Bukarest (P) | 30 | 29:29 | 26 |
| CSM Resita (N) | 30 | 34:39 | 26 |
| Spt. Stud. Buk. (N) | 30 | 32:50 | 25 |
| Uni Cluj | 30 | 25:50 | 23 |

Mittwoch: Pokal-Halbfinale in Pitesti: Constructorul Galati (3. Liga) — Steaua Bukarest 2:2 n. V. Damit qualifizierte sich Galati; in Ploiesti: Chimia Ramnicu Valdea — Metalul Bukarest 2:2 n. V., Elfmeterschießen 5:4 für Chimia Ramnicu Valdea.

Sonntag: Pokal-Finale: Constructorul Galati — Chimia Ramnicu Valdea (Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.)

ÖSTERREICH

Sturm Durisol — Linzer ASK 5:0, VOEST Linz — Grazer AK 1:1, AC Eisenstadt — Wiener Neustadt 3:0, Vorwerk Brengenz — Rapid Wien 2:0, Wiener

SK — Alpine Donawitz 2:3, Austria Klagenfurt — Swarovski/Wacker Innsbruck 1:1, Admira/Wacker Wien — Austria Salzburg 1:3, Austria Wien gegen Vienna Wien 2:0.

| | | | |
|--------------------------|----|-------|----|
| Sw. Wacker Innsbruck (M) | 29 | 56:25 | 42 |
| Rapid Wien (P) | 29 | 49:30 | 39 |
| VOEST Linz | 30 | 53:32 | 35 |
| Adm./Wacker Wien | 27 | 34:24 | 35 |
| Grazer AK | 29 | 41:25 | 34 |
| Linzer ASK | 30 | 45:35 | 34 |
| Austria Salzburg | 30 | 40:37 | 32 |
| Wiener SK | 30 | 39:41 | 31 |
| Alpine Donawitz | 30 | 36:52 | 29 |
| Austria Wien | 29 | 49:39 | 26 |
| Austria Klagenfurt | 29 | 32:47 | 26 |
| Vienna Wien | 29 | 38:49 | 25 |
| Sturm Durisol | 30 | 29:38 | 25 |
| AC Eisenstadt | 28 | 33:39 | 22 |
| Vorw. Brengenz (N) | 29 | 32:53 | 19 |
| Wiener Neust. (N) | 28 | 21:62 | 12 |

SPANIEN

Pokal-Finale: Atletico Bilbao gegen CS Castellon 2:0 (1:0). Pokal-Halbfinale, Rückspiele: FC Malaga — Atletico Bilbao 0:1 (1. Spiel 1:2), Real Gijon — CS Castellon 0:1 (1. Spiel 0:2).

In der fuwo, Ausgabe Nummer 28, lesen Sie:

- Betrachtung zur Oberliga-Meisterschaftssaison 72/73
- 40 + 10 — Leserinterview mit Frank Sorge vom FCK
- Einschätzung der Liga-Staffel A
- Dieter Erlor zur fuwo-Umfrage „Fußballer des Jahres“
- Festival-Erinnerungen
- Entscheidung im Kampf um den Oberliga-Aufstieg

fuwo DEUTSCHER FUßBALL-VERBAND DER DDR

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

16

Die Geste des Berliner Unparteiischen Klaus Scheurell ist unmißverständlich: Abpfeiff! Sie ist darüber hinaus jedoch zugleich symbolisch und kündigt vom Abschluß der Oberliga-Meisterschaftssaison 1972/73 vor zehn Tagen. Abgekämpft, aber glückstrahlend verlassen die Aktiven des neuen Meisters den Platz, etwas enttäuscht über den noch verlorengegangenen vierten Rang marschieren die Spieler des FCK in die Kabine. Und während 30 000 ihre Dynamo-Elf hochleben lassen, orientieren sich Offizielle und Spieler bereits am Kofferradio: Wie stehen die Dinge im Duell gegen den Abstieg? Das Bild unten bedarf keines Kommentars - diese Szenen spielten sich nach Erfurts Sieg in Frankfurt (Oder) ab!

Fotos: Berndt (2), Mausolf (2)

Abschluß einer ereignisreichen Saison!



Dem Festival entgegen

Die Betriebssportgemeinschaft Aktivist Brieske-Senfthenberg führte am 1. Juni eine Veranstaltung durch, deren Reinerlös in Höhe von 7 500 Mark dem Festivalkonto zur Verfügung gestellt wurde. Unsere Nationalmannschaft hat wesentlichen Anteil daran, daß diese Summe aufgebracht werden konnte, denn das Übungsspiel mit dem Aufsteiger zur Liga stellte den sportlichen Höhepunkt dieses Nachmittags dar. 7 500 Zuschauer waren erschienen, spendeten Beifall und freuten sich schließlich auch darüber, daß sich die Auswahl dem Aufruf der BSG anschloß, die Vorbereitungen der X. Weltfestspiele noch stärker zu unterstützen. Das Senfthenberger Publikum bedankt sich bei allen Akteuren dafür!
HELMUT PLONKA



Albert Schesternjow (rechts) bei einer für ihn sicherlich zu Herzen gehenden Zeremonie: Er übergibt Murtaz Churzilawa vor dem Anpfiff des Ländervergleichs mit Brasilien mit der Armbinde symbolisch das Amt des Mannschaftskapitäns. Der langjährige Auswahlstrategie hat jetzt seine Laufbahn beendet.

1500mal im Einsatz!

Das ungewöhnliche Jubiläum einer 40jährigen aktiven Tätigkeit als Schiedsrichter konnte der 73jährige Curt Ingrisch aus Zwickau-Plauitz feiern. In dieser Zeit war er in rund 1 500 Begegnungen als Unparteiischer oder als Linienrichter eingesetzt. Seit 18 Jahren fungiert Curt Ingrisch als Schiedsrichter-Lehrer und gehört darüber hinaus der Schiedsrichter-Kommission seines Kreises an. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt wird er desgleichen in seiner Eigenschaft als offizieller Beobachter geschätzt. Der verdiente Funktionär, der die Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Silber erhielt, versicherte kürzlich, er werde seine Erfahrungen auch weiterhin den jungen Referees vermitteln. Bravo!

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir Wolfgang Lischke (Dynamo Dresden), der am Mittwoch seinen 26. Geburtstag feiern kann.

Mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold wurden die Sportfreunde Werner Püschel (BSG Stahl Schmiedeburg), Hans-Dieter Müller (SG Dynamo Dippoldiswalde) und Herbert Rosenkranz (BSG Motor Glashütte) ausgezeichnet. Wir gratulieren!

● **BFC DYNAMO:** Ein reichhaltiges Souvenirangebot steht allen Fußballfreunden zur Verfügung. Darunter befinden sich Kugelschreiber „Verkehrsstab“ (2,50 M), Manschettenknöpfe (10 M), Wimpel (2,50, 10 M) sowie Klubnadeln (1,50 M) und Schlüsselanhänger (2,50 Mark)



Von Dieter Buchspieß

Es behagte ihm sicherlich wenig, im Mittelpunkt der Ovationen zu stehen. Doch wenn es irgendwer verdient hatte, im Rahmen einer kurzen Feierstunde anlässlich der Festwoche „60 Jahre Fußball in Teltow“ mit der Ehrennadel der SV Vorwärts/Motor in Gold ausgezeichnet zu werden, dann Übungsleiter Joachim Furchtmann! Wie hatte doch Geschäftsführer Rainer Waibel in der Grußadresse des BFA Fußball Potsdam unter anderem betont? „Die SV Vorwärts/Motor Teltow zählt auf dem Gebiet der systematischen Nachwuchsentwicklung zu den besten Gemeinschaften unseres Bezirkes.“

„60 Jahre Fußball in Teltow“ – die Gelegenheit war günstig, über die Vergleiche mit den Junioren des 1. FC Union Berlin, der Altherrenvertretung des BFC Dynamo sowie Sportfreunden aus der französischen Partnerstadt Gonfreville L'orcher hinaus Rückschau zu halten, in erster Linie sich jedoch auf die nächsten Aufgaben zu konzentrieren, wie es der sportfreudige Bürgermeister der Stadt, Mathias Heinz, mit allem Nachdruck betonte. Und ausgehend davon, bietet es sich bei den günstigen äußeren Voraussetzungen (herrliche Sportanlage mit vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten) von allein an, diese Frage aufzuwerfen: Wurden alle Wünsche und Vorstellungen ungeachtet der Erfolge in jüngster Vergangenheit tatsächlich erfüllt?

Sieben Mannschaften im Nachwuchsbereich sind eine stattliche Zahl – es könnten jedoch gut und gern zehn oder mehr sein! Sektionsleiter Harry Komor (45), seit nunmehr acht Jahren in dieser verantwortungsvollen Funktion tätig, nannte die Probleme, die ihm und seinem bewährten Mitarbeiterstab am Herzen liegen und für die er bis heute trotz seines großen persönlichen Engagements noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden hat: Es fehlt an Übungsleitern und Betreuern, um den Spielbetrieb auf eine noch breitere Basis zu stellen. „Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es leider nicht möglich, alle fußballinteressierten Jungen aus unserem ständig wachsenden Industriegebiet zu erfassen“, meinte Harry Komor dazu. An den vielfältigsten Initiativen mangelte es in der Vergangenheit gewiß nicht, um dafür recht bald die Voraussetzungen zu schaffen. „Erst vor wenigen Tagen fand eine Aussprache mit Eltern statt, deren Söhne in unserer Kindermannschaft spielen. Wir baten sie um Unterstützung, regten an, sich als Betreuer bereit zu stellen“. Von Seiten der NVA könnte dieser Prozeß gleichfalls noch stärker beeinflusst werden – vor allem dahingehend, Spieler nach Abschluß ihrer Grundausbildung für die Betreuung der einzelnen Mannschaften heranzuziehen.

Mancher aus dem Kreis der älteren Sportfreunde, die am Freitag Erinnerungen austauschten und dabei immer wieder zum Ausdruck brachten, welche Möglichkeiten sich im Vergleich zu früher der sporttreibenden Jugend unserer Tage bieten, ist dem Fußball in irgendeiner Form treu geblieben. So wie der 66jährige Hans Renner, der bis vor kurzem die Junioren der SV Vorwärts/Motor Teltow betreute, oder wie der ehemalige Oberligaschiedsrichter Hans Haberland. An ihre Stelle sind inzwischen tatkräftige Männer wie Joachim Furchtmann und andere getreten – mögen sich weitere finden, die sich dieser zwar schweren, aber doch lohnenden Aufgabe verschreiben.

Nicht nur in Teltow, der Stadt mit ihrer nunmehr 60jährigen guten Fußball-Tradition.

...IMMER DABEISEIN, 60 ODER 49 SPIELEN



ERFOLG IST VOR ALLEM FLEISS

(Fortsetzung von Seite 3)

werte sie aus. Man sagt mir nach, ich könne noch heute nachweisen, was ich, sagen wir am 10. September 1954 bei Motor Dessau trainiert habe. Das stimmt tatsächlich. In 38 dicken, handgeschriebenen Bänden habe ich alles festgehalten, was festhaltenswert erschien. Ich kann von Glück sagen, daß ich eine überaus verständnisvolle Frau habe, wenn ich auch mal von persönlichen Fragen sprechen darf, die versteht, daß ich abends über meinen Notizen hocke.

Du sprachst gerade von Dessau. Wie waren deine Trainerstationen?

Ich habe in Planitz und Hartha gespielt, war dann, nach der Zerschlagung des Faschismus, zunächst Spieltrainer in Oberhohndorf. Dann ging es über Cainsdorf (1947-1950) nach Aue (1950-1952), Lauter (1952 bis 1953), Dessau (1953-1955), Karl-Marx-Stadt (1956-1957), Riesa (1957 bis 1958), Rostock (1959-1965), Riesa (1965-1969) nach Dresden.

Früher hast du recht oft gewechselt? Ich wollte viel sehen, aufnehmen, lernen, bei den verschiedensten Mannschaften. Das war der Grund. Jetzt will ich vieles von meinen Erfahrungen umsetzen. Deshalb bin ich sebhafter geworden.

Es ist kein Geheimnis, daß Dynamo im Vorjahr unter den Erwartungen blieb. Wie kam das?

Dafür gibt es, wie immer, mehrere Ursachen. Ich will nur einen Begriff in die Debatte werfen und sagen, daß sich bei uns eine überhebliche Einstellung breit machte, eine gewisse Selbstzufriedenheit.

Und wie wurde das überwunden?

Das ist ein Prozeß, den zu charakterisieren viel Raum erfordert. Ich will mich kurz fassen: Unsere Spieler werden gezwungen, ihre eigene Tätigkeit kritisch zu beleuchten. Das erfordert viel Arbeit, lohnt aber die Mühe. Jeder Spieler hat ein Buch, in das er selbst über seine Aufgaben, seine Leistungen vor und nach jedem Spiel Eintragungen zu machen hat, die ich kontrolliere. Das durchzusetzen, war nicht einfach, und unsere Mannschaftskasse hat zunächst davon profitiert. Jetzt hat sich jeder daran gewöhnt. Dadurch wird nicht nur das kritische Verhalten gefördert, sondern auch die Konzentra-

tionsfähigkeit, die Mitarbeit, die Mitdenken voraussetzt.

Stimmt es auch, daß du mit dem Lob recht sparsam umgehst?

Anerkennung gibt es in den verschiedensten Formen, durch Presse, Funk, Fernsehen, Verwandte, Bekannte; der äußere Einfluß wirkt im Fußball sehr stark und muß berücksichtigt werden. Deshalb muß ich auszugleichen suchen. Ich werde nie ein Wort gegen harte öffentliche Kritik sagen. Das gehört einfach dazu. Natürlich wird auch gelobt, doch in Maßen. Außerdem, so meine ich, gehört ein Flachs zum Sport. Gute Laune fördert das Verstehen, die Liebe zur Sache. Und ohne Liebe gedeiht nichts.

Wenn du die Meisterei 1973 mit der von 1971 vergleichst...

...dann muß ich sagen, daß wir jetzt doch ausgeglichener besetzt sind, harmonischer wirken, reifer. Nachdem es 1972 kaum Veränderungen gab, haben wir im Vorjahr nach dem Ausscheiden von Hemp, Ziegler, Kallenbach zahlreiche neue Leute herangeführt wie Boden, Urbanek, Helm, Müller, Schmuck, Häfner, Lischke. In der Schnelligkeitsausdauer, in der Harmonie sind unverkennbare Fortschritte gemacht worden, nicht aber in der Schnelligkeit, dem Sprungvermögen. Es zeigt sich eben, daß man im Nachwuchsbereich noch intensiver arbeiten und trainieren muß, um schneller voranzukommen. Das dauert zwar eine gewisse Zeit, doch anders geht es ganz einfach nicht.

Dynamos Stärke besteht in der Ausgeglichenheit der Besetzung...

...was unsere Verhältnisse betrifft, ja. International sieht das schon anders aus, vor allem dann, wenn Schlüsselspieler zu ersetzen sind. Liverpool hat uns das deutlich gezeigt. Immerhin glaube ich, daß wir noch über genügend Entwicklungsmöglichkeiten verfügen, die wir stärker noch nutzen müssen, um international entsprechend abzuschneiden, wobei wir natürlich auch von der Auslosung abhängig sind.

Wie beurteilst du unsere Meisterschaft? Wie hinkt, finde ich, gegenüber anderen Jahren nach. Die Verbesserungen, die erzielt wurden, reichen bei weitem nicht aus, weder in der Spitze noch in der Breite. Einige Vertretungen blieben ganz klar unter ihren Möglichkeiten. Hier verfügen wir noch über Reserven, die endlich erschlossen werden müssen. Ich las neulich in der fuwo, daß einige auf Kosten anderer leben, und ich meine, daß dieses Wort, im übertragenen Sinne, seine Berechtigung hat. Allerdings darf man dabei nicht zu pauschal urteilen, wie das zunächst geschah.

Wieviele Spiele hat Dynamo in der Saison 1972/73 absolviert?

Wenn ich alle Begegnungen zähle, dann kommen wir auf 84, davon 21 internationale. Ich bin gerade erst bei der exakten Auswertung und kann deshalb noch nicht mehr sagen. Immerhin trug die Vielzahl von

Spiele wesentlich zum Reifeprozess bei.

Du sprachst bereits vom Europapokal. Um hier besser abzuschneiden, muß deine Mannschaft stärker noch auftrumpfen, moderner spielen. Was verstehst du unter modernem Fußball?

Nun müßte ich weit ausholen, doch das ist nicht meine Art. Moderner Fußball wird dann gespielt, wenn in Abwehr und Angriff alles klappt. Deutlicher: Kreische plus Kämpferherz wäre der Idealtyp des modernen Spiels. Noch ist er nicht soweit, trotz einiger Verbesserungen, was auch Schwankungen auf der Auswahllebene zeigen. Bei uns wurde die Angriffstätigkeit zwar wirksamer, doch wir haben noch Schwächen im Abwehrspiel und in der Konzentrationsfähigkeit zu überwinden.

Dynamo stellt zahlreiche Auswahlspieler. Wie beurteilst du unsere WM-Chancen?

Wir haben zahlreiche Auswahlspieler, und natürlich gibt es da mitunter auch gewisse Schwierigkeiten, was ich gar nicht verhehlen will. Im Prinzip aber bestehen zwischen uns und den für die Auswahl Verantwortlichen klare Absprachen, die für ein koordiniertes Vorgehen sorgen. Jeder von uns weiß, worauf es ankommt, und wir tun alles, um unsere sportlichen Verpflichtungen zu erfüllen, zumal wir ja auch von den Erfahrungen profitieren, die sich die Spieler aneignen. Was die WM-Chancen angeht, so bin ich zuversichtlich, wenn unsere Mannschaft endlich alles zeigt, was in ihr steckt, nicht gehemmt wirkt, ihre Möglichkeiten nutzt, frei von Hektik und Panik bleibt. Und auch das Publikum kann dabei seinen Beitrag leisten.

Vielen Dank, Walter Fritsch, für dieses Gespräch.

Die Erfolgsbilanz Dynamo Dresdens

| | | | | | |
|--------|------------|----------------------------|-------------|--------|---|
| UC (H) | 13. 9. 72 | VÖEST Linz | 2: 0 (2: 0) | 23 000 | + |
| MH | 17. 9. 72 | Hallescher SC Chemie | 1: 0 (0: 0) | 20 000 | + |
| MA | 23. 9. 72 | 1. FC Union Berlin | 1: 0 (0: 0) | 6 000 | + |
| UC (A) | 27. 9. 72 | VÖEST Linz | 2: 2 (2: 0) | 5 000 | ○ |
| MH | 30. 9. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 2: 1 (2: 1) | 18 000 | + |
| MA | 11. 10. 72 | FC Hansa Rostock | 2: 1 (2: 1) | 15 000 | + |
| MH | 14. 10. 72 | FC Carl Zeiss Jena | 3: 2 (3: 0) | 33 000 | + |
| IFH | 16. 10. 72 | Zenit Leningrad | 2: 2 (2: 0) | 20 000 | ○ |
| MA | 21. 10. 72 | 1. FC Magdeburg | 2: 1 (1: 1) | 25 000 | + |
| UC (A) | 25. 10. 72 | Ruch Chorzow | 1: 0 (1: 0) | 10 000 | + |
| MH | 28. 10. 72 | FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 3: 0 (0: 0) | 25 000 | + |
| MH | 3. 11. 72 | Berliner FC Dynamo | 1: 1 (0: 0) | 32 000 | + |
| UC (H) | 8. 11. 72 | Ruch Chorzow | 3: 0 (1: 0) | 23 000 | + |
| PA | 11. 11. 72 | Vorwärts Löbau | 3: 1 (1: 0) | 4 000 | + |
| MA | 15. 11. 72 | Chemie Leipzig | 0: 0 | 10 000 | ○ |
| MH | 18. 11. 72 | FC Rot-Weiß Erfurt | 7: 2 (4: 0) | 17 000 | + |
| MA | 22. 11. 72 | Sachsenring Zwickau | 1: 1 (0: 0) | 3 500 | ○ |
| PH | 25. 11. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 8: 1 (4: 1) | 14 000 | + |
| UC (A) | 29. 11. 72 | FC Porto | 2: 1 (1: 0) | 45 000 | + |
| FA | 2. 12. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 3: 2 (1: 1) | 7 000 | + |
| MH | 9. 12. 72 | Wismut Aue | 4: 0 (2: 0) | 21 000 | + |
| UC (H) | 13. 12. 72 | FC Porto | 1: 0 (0: 0) | 32 000 | + |
| MA | 16. 12. 72 | FC Karl-Marx-Stadt | 1: 1 (1: 0) | 16 000 | ○ |
| PH | 20. 12. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 3: 2 (0: 1) | 11 000 | + |
| PA | 23. 12. 72 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 0: 1 (0: 0) | 10 000 | ○ |
| FA | 27. 1. 73 | Wismut Pirna-Copitz | 3: 1 (3: 0) | 1 500 | + |
| FA | 3. 2. 73 | Dynamo Eisleben | 1: 0 (0: 0) | 1 200 | + |
| IFH | 10. 2. 73 | Vorwärts Neubrandenburg | 1: 0 (0: 0) | 1 280 | + |
| IFH | 17. 2. 73 | Zaglebie Walbrzych | 2: 1 (1: 0) | 1 750 | + |
| FA | 24. 2. 73 | Motor Werdau | 2: 1 (1: 1) | 2 000 | + |
| IFH | 28. 2. 73 | Zaglebie Sosnowiec | 1: 3 (1: 2) | 1 350 | + |
| IFH | 4. 3. 73 | Halmstad BK | 1: 0 (1: 0) | 2 700 | + |
| IFH | 10. 3. 73 | Hammarby Stockholm | 1: 0 (1: 0) | 2 600 | + |
| UC (A) | 7. 3. 73 | FC Liverpool | 0: 2 (0: 1) | 33 270 | ○ |
| FA | 14. 3. 73 | FC Karl-Marx-Stadt | 0: 1 (0: 0) | 3 000 | ○ |
| PH | 17. 3. 73 | Wismut Aue | 1: 1 (1: 1) | 2 500 | ○ |
| UC (H) | 21. 3. 73 | FC Liverpool | 0: 2 (0: 1) | 33 270 | ○ |
| MA | 24. 3. 73 | Hallescher FC Chemie | 2: 2 (1: 1) | 20 000 | ○ |
| MH | 31. 3. 73 | 1. FC Union Berlin | 3: 2 (1: 1) | 24 000 | ○ |
| MA | 14. 4. 73 | 1. FC Lokomotive Leipzig | 1: 1 (1: 0) | 13 000 | ○ |
| MH | 21. 4. 73 | FC Hansa Rostock | 4: 0 (1: 0) | 23 000 | + |
| MA | 28. 4. 73 | FC Carl Zeiss Jena | 0: 2 (0: 1) | 15 000 | ○ |
| MH | 5. 5. 73 | 1. FC Magdeburg | 1: 0 (0: 0) | 30 000 | + |
| MA | 12. 5. 73 | FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 3: 2 (1: 1) | 9 000 | + |
| MA | 19. 5. 73 | Berliner FC Dynamo | 4: 2 (2: 0) | 15 000 | + |
| MH | 9. 6. 73 | Chemie Leipzig | 3: 0 (2: 0) | 20 000 | + |
| MA | 13. 6. 73 | FC Rot-Weiß Erfurt | 2: 4 (0: 3) | 5 000 | - |
| MH | 16. 6. 73 | Sachsenring Zwickau | 4: 2 (1: 2) | 22 000 | + |
| MA | 20. 6. 73 | Wismut Aue | 4: 2 (2: 1) | 8 000 | + |
| MH | 23. 6. 73 | FC Karl-Marx-Stadt | 2: 1 (1: 1) | 30 000 | + |

Erläuterung: MH = Meisterschafts-Heimspiele; MA = Meisterschafts-Auswärts-spiele; PH = FDGB-Pokal-Heimspiele; PA = FDGB-Pokal-Auswärts-spiele; UC (H) und UC (A) = UEFA-Cup-Heim- und Auswärts-spiele; IFH = Internationales Heimfreundschaftsspiel; FH und FA = Heim- und Auswärtsfreundschaftsspiel; in unserer Zusammenfassung wurden nur die wichtigsten Spiele genannt.

Die Punktspielresonanz des Meisters

| | | | |
|--|---------|--------|---|
| HEIMSPIELE | | | |
| 1. Halbserie: | 166 000 | 23 714 | ⊖ |
| 2. Halbserie: | 149 000 | 24 833 | |
| Gesamt: | 315 000 | 24 231 | |
| (15 500 Zuschauer mehr als im Spieljahr 1971/72) | | | |
| AUSWÄRTSSPIELE | | | |
| 1. Halbserie: | 75 000 | 12 500 | ⊖ |
| 2. Halbserie: | 85 000 | 12 143 | |
| Gesamt: | 160 000 | 12 307 | |
| (6 000 Zuschauer weniger als im Spieljahr 1971/72) | | | |

Gesamtzuschauerbilanz (Heim- und Auswärts-spiele): 475 000 (18 269 im Durchschnitt je Spiel); sind 9 500 Besucher mehr als in der vergangenen Saison.

| Die eingesetzten Spieler Name, Vorname | Alter | Spiele | Tore | fuwo-PW 1. Halbserie | | fuwo-PW 2. Halbserie | | GPW | DPW | Auswahl-spiele | | | Beruf | Größe | Gewicht | Mitglied bei Dynamo seit |
|---|-------|--------|------|-------------------------|-----|-------------------------|-----|-----|-----|----------------|----|----|--------------------|-------|---------|--------------------------------|
| | | | | 0 | 0 | A | N | | | J | | | | | | |
| 1. Rau, Horst | 24 | 26 | 4 | 68 | 5,2 | 60 | 4,6 | 128 | 4,9 | — | 3 | — | Dekorationsmaler | 1,83 | 81 | 1968 |
| 2. Kreische, Hans-Jürgen | 25 | 25 | 26 | 87 | 6,7 | 72 | 6,0 | 159 | 6,3 | 37 | 8 | 9 | Sportlehrerstudent | 1,85 | 73 | 1957 |
| 3. Boden, Claus | 21 | 25 | — | 76 | 5,8 | 65 | 5,4 | 141 | 5,6 | — | 7 | — | Maschinenbauer | 1,74 | 69 | 1962 |
| 4. Ganzera, Frank | 25 | 24 | 1 | 70 | 5,8 | 69 | 5,7 | 139 | 5,8 | 13 | 8 | 3 | Sportlehrerstudent | 1,86 | 81 | 1961 |
| 5. Sammer, Klaus | 30 | 23 | 2 | 78 | 6,0 | 59 | 5,9 | 137 | 5,9 | 15 | 6 | — | Sportlehrerstudent | 1,91 | 84 | 1965 |
| 6. Heidler, Gert | 25 | 22 | 4 | 63 | 5,2 | 52 | 5,2 | 115 | 5,2 | — | 12 | — | Sportlehrerstudent | 1,66 | 62 | 1968 |
| 7. Riedel, Dieter | 25 | 22 | 4 | 48 | 5,3 | 77 | 5,9 | 125 | 5,7 | — | — | 1 | Sportlehrerstudent | 1,70 | 66 | 1966 |
| 8. Wätzlich, Siegmund | 25 | 20 | 1 | 75 | 6,2 | 41 | 5,1 | 116 | 5,8 | 5 | — | — | Fleischer | 1,75 | 72 | 1965 |
| 9. Häfner, Reinhard | 21 | 20 | 5 | 68 | 5,6 | 51 | 5,6 | 119 | 5,9 | 4 | 21 | 6 | Sportlehrerstudent | 1,74 | 70 | 1971 |
| 10. Richter, Frank | 21 | 19 | 6 | 72 | 5,5 | 31 | 5,1 | 103 | 5,4 | 7 | 3 | 25 | Student | 1,72 | 64 | 1968 |
| 11. Dörner, Hans-Jürgen | 22 | 15 | 1 | 97 | 7,4 | 12 | 6,0 | 109 | 7,2 | 7 | 10 | 17 | Dreher | 1,75 | 72 | 1967 |
| 12. Sachse, Rainer | 23 | 14 | 4 | 16 | 4,0 | 44 | 4,9 | 60 | 4,6 | — | — | 4 | Sportlehrerstudent | 1,84 | 80 | 1968 |
| 13. Geyer, Eduard | 28 | 13 | 1 | 29 | 4,8 | 39 | 4,8 | 68 | 4,8 | — | 9 | — | Diebschloßler | 1,72 | 64 | 1969 |
| 14. Hausteil, Wolfgang | 31 | 11 | — | 6 | 6,0 | 51 | 5,1 | 57 | 5,2 | — | 2 | — | Diplom-Sportlehrer | 1,78 | 73 | 1959 |
| 15. Lichtenberger, Klaus | 23 | 9 | — | 27 | 4,5 | 12 | 4,0 | 39 | 4,3 | — | 3 | — | EDV-Facharbeiter | 1,78 | 77 | 1971 |
| 16. Helm, Christian | 21 | 9 | — | 6 | 6,0 | 34 | 4,2 | 40 | 4,4 | — | — | 1 | Maschinenschlosser | 1,76 | 73 | 1962 |
| 17. Schmuck, Udo | 20 | 6 | — | — | — | 20 | 3,3 | 20 | 3,3 | — | 4 | 16 | Sportlehrerstudent | 1,81 | 80 | 1969 |
| 18. Lischke, Wolfgang | 25 | 6 | — | 25 | 5,0 | 4 | 4,0 | 29 | 4,8 | — | — | — | Schlosser | 1,73 | 71 | 1972 |
| 19. Müller, Klaus | 20 | 4 | 1 | — | — | 20 | 5,0 | 20 | 5,0 | — | — | 19 | Mechaniker | 1,73 | 69 | 1969 |
| 20. Urbanek, Dietmar | 24 | 1 | — | — | — | 5 | 5,0 | 5 | 5,0 | — | — | — | Ingenieurstudent | 1,84 | 78 | 1972 |
| 21. Schade, Hartmut | 18 | 1 | — | — | — | 1 | 1,0 | 1 | 1,0 | — | — | 26 | Schüler | 1,79 | 70 | 1969 |
| 22. Kallenbach, Manfred | 31 | 1 | — | 5 | 5,0 | — | — | 5 | 5,0 | — | — | — | Maler | 1,82 | 83 | 1960 |